

**HANDBUCH LSM –  
KARTENMANAGEMENT**

**Stand: Mai 2011**

<b>1.0</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
1.1.	Wichtiger Hinweis	5
1.2.	Erklärung Handbuch	6
<b>2.0</b>	<b>Symbole</b>	<b>7</b>
2.1.	Symbolleiste Standard	8
2.2.	Ansicht Bereiche Transpondergruppe	9
2.3.	Ansicht Türen/ Personen	9
2.4.	Gruppenberechtigung Baumansicht	10
2.5.	Programmierbedarf	10
<b>3.0</b>	<b>Datenbank einrichten und öffnen</b>	<b>11</b>
<b>4.0</b>	<b>SCHLIESSANLAGE VERWALTEN</b>	<b>12</b>
4.1.	Schliessanlage	12
4.1.1	Schliessanlage Allgemein	12
4.1.2	Schliessanlage Eigenschaften	13
4.2.	Transponder	25
4.2.1	aLLGEMEIN	25
4.2.2	Transponder Eigenschaften	26
4.2.3	Transponder anlegen	30
4.2.4	Transponder bearbeiten	31
4.3.	Personen	32
4.3.1	Personen allgemein	32
4.3.2	Person anlegen	34
4.3.3	Personen bearbeiten	34
<b>5.0</b>	<b>PROGRAMMIERVORGÄNGE</b>	<b>35</b>
5.1.	Allgemein	35
5.2.	Komponenten positionieren	35
5.3.	Karten G1	36
5.3.1	Programmieren	36
5.3.2	Auslesen	37
5.3.3	Zurücksetzen	38
5.4.	Karten G2	39
5.4.1	Programmieren	39
5.4.2	Auslesen	40
5.4.3	Zurücksetzen	41

<b>6.0</b>	<b>SONSTIGES .....</b>	<b>43</b>
6.1.	Ersatzkarte erstellen .....	43
6.2.	Vorgehen bei defekter Karte.....	44
<b>7.0</b>	<b>Übersicht Karten .....</b>	<b>45</b>
7.1.	Kartentypen .....	45
7.2.	Mifare Classic Device Varianten G1 (Smart Reader) .....	45
7.3.	Mifare Classic Device Varianten G2.....	46
7.4.	Mifare DESfire Device Varianten G2 .....	46
<b>8.0</b>	<b>Service und Support .....</b>	<b>47</b>
<b>1.0</b>	<b>Glossar .....</b>	<b>48</b>

## HINWEIS:

Bei den Erläuterungen der verschiedenen Funktionen des Systems liegt der Schwerpunkt bei der Bedienung der Software. Die Beschreibung der einzelnen Produktmerkmale, Ausstattungen und Funktionen erhalten Sie in den jeweiligen Produkthandbüchern.

Für die Installation und den Betrieb der Produkte sind die Produktfreigaben und Systemvoraussetzungen unbedingt einzuhalten. Bei abweichender Installation oder Betrieb übernimmt SimonsVoss keine Haftung und kann keinen Support leisten.

Die SimonsVoss Technologies AG behält sich das Recht vor, Produktänderungen ohne Vorankündigung durchzuführen. Aufgrund dessen können Beschreibungen und Darstellungen dieser Dokumentationen von den jeweils aktuellsten Produkt- und Softwareversionen abweichen. Generell ist in Zweifelsfällen die deutsche Originalausgabe inhaltliche Referenz. Irrtümer und Rechtschreibfehler vorbehalten.

Diesen Unterlagen liegt der zur Drucklegung aktuelle Programmstand zugrunde. Die hier enthaltenen Angaben und Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens des Verkäufers dar. In diesem Handbuch verwendete Soft- und Hardwarebezeichnungen sind überwiegend eingetragene Warenbezeichnungen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsschutzes.

Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis dürfen weder das Handbuch noch Auszüge daraus mit mechanischen oder elektronischen Mitteln, durch Fotokopieren oder durch irgendeine andere Art und Weise vervielfältigt oder übertragen werden. Die in den Beispielen verwendeten Firmen und sonstigen Daten sind frei erfunden, eventuelle Ähnlichkeiten sind daher rein zufällig.

Die LSM- Handbuchredaktion ist bei der Zusammenstellung dieses Textes mit großer Sorgfalt vorgegangen. Fehlerfreiheit können wir jedoch nicht garantieren. Die Redaktion der LSM haftet nicht für fachliche oder drucktechnische Fehler in diesem Handbuch. Die Beschreibungen in diesem Handbuch stellen ausdrücklich keine zugesicherte Eigenschaft im Rechtssinne dar.

Sollten Sie Korrektur- oder Verbesserungsvorschläge zu diesem Handbuch haben, schicken Sie uns diese bitte an die Email-Adresse [Info@simons-voss.de](mailto:Info@simons-voss.de).

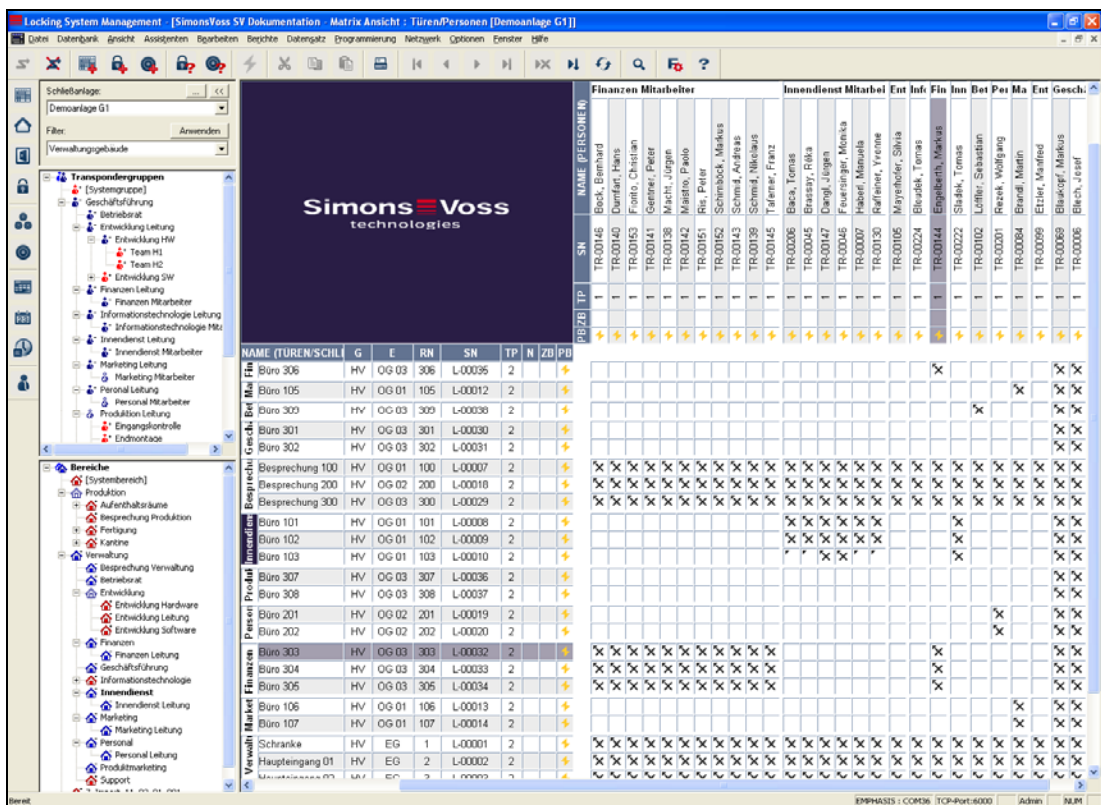
Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen über die Produkte von SimonsVoss erhalten Sie im Internet unter [WWW.SIMONS-VOSS.DE](http://WWW.SIMONS-VOSS.DE)

**Dieses Handbuch gilt für die Software ohne Funktionseinschränkung. Daher kann es vorkommen, dass Funktionen oder Ansichten in der kundenspezifischen Installation aufgrund der frei geschalteten Softwaremodule abweichen können.**

## 1.0 EINLEITUNG

Mit dem Locking System Management (LSM) hat SimonsVoss eine datenbankgestützte Software entwickelt, mit der Sie komplexe Schließpläne effizient anlegen, verwalten und steuern können. Die vorliegende Dokumentation soll Ihnen Leitfaden und Hilfe bei der Strukturierung und dem Einrichten Ihres Schließplans sein, sie aber auch in der weiterführenden praktischen Arbeit bei der Kontrolle und Steuerung und somit bei einem **Leichteren Schließanlagen-Management** unterstützen.



### 1.1. WICHTIGER HINWEIS

Für Schäden durch fehlerhafte Montage oder Installation übernimmt die SimonsVoss Technologies AG keine Haftung.

Durch fehlerhaft montierte und/oder programmierte Komponenten kann der Zugang durch eine Tür versperrt werden. Für Folgen fehlerhafter Installation, wie versperrter Zugang zu verletzten oder gefährdeten Personen, Sachschäden oder anderen Schäden haftet die SimonsVoss Technologies AG nicht.

## 1.2. ERKLÄRUNG HANDBUCH

### ➔ MENÜPUNKTE

Die Menüpunkte der LSM werden im Handbuch durch das Symbol ➔ dargestellt.

#### BEISPIELE

- ➔ Bearbeiten
- ➔ Bereich

### ÜBERSCHRIFTEN UND CHECKBOXEN

Die Überschriften und Checkboxen die im Bildschirmausdruck dargestellt werden, werden durch Hochkommas unterschieden.

#### BEISPIELE

- „Benutzergruppen“
- „Bereiche“

### SCHALTFLÄCHEN

Die Schaltflächen die im Bildschirmausdruck dargestellt sind, werden durch graue Hintergrundschräffierung markiert.

#### BEISPIELE

- OK
- Übernehmen

### TASTENKOMBINATIONEN

Die Tastenkombination, die zum Starten der gewünschten Funktionen genutzt werden kann, ist fett markiert.

#### **Strg+Shift+X**

### PFADANGABEN

Bei einem Hinweis auf ein Verzeichnis auf einem Laufwerk wird dieser Pfad kursiv hinterlegt.

#### BEISPIEL

*C:\Programme\SimonsVoss\LockSysGui\*

### HINWEIS

Die Angabe *[CDROM]* ist eine Variable und beschreibt den Laufwerksbuchstaben des CDROM- Laufwerks (z.B. „D“) des Rechners, auf den die Installation durchgeführt werden soll.

## 2.0 SYMBOLE

### HINWEIS

- die Symbole und Einträge im Menü werden erst aktiv, wenn ein dazugehöriges Objekt markiert ist.
- mit Shift oder Strg kann man mehrere Tabelleneinträge gleichzeitig markieren.
- durch einen Doppelklick in der Tabelle springt man in die Eigenschaften des Objekts.

### SYMBOLLEISTE BEARBEITEN

Symbol aktiv	Symbol inaktiv	Funktion	Tastaturkürzel
		Schließanlage bearbeiten	<b>Strg+Shift+A</b>
		Bereich	<b>Strg+Shift+S</b>
		Tür bearbeiten	<b>Strg+Shift+D</b>
		Schließung bearbeiten	<b>Strg+Shift+C</b>
		Transpondergruppe bearbeiten	<b>Strg+Shift+G</b>
		Transponder bearbeiten	<b>Strg+Shift+O</b>
		Feiertagsliste bearbeiten	
		Feiertag bearbeiten	
		Zeitzone bearbeiten	
		Person bearbeiten	<b>Strg+Shift+P</b>

## 2.1. SYMBOLLEISTE STANDARD

Symbol aktiv	Symbol inaktiv	Funktion	Tastaturkürzel
		Anmelden	
		Abmelden	
		Neue Schließanlage	
		Neue Schließung	
		Neuer Transponder	
		Schließung auslesen	<b>Strg+Shift+K</b>
		Transponder auslesen	<b>Strg+Shift+R</b>
		Programmieren	
		Ausschneiden	
		Kopieren	
		Einfügen	
		Matrix Drucken	
		Erster Datensatz	
		Vorheriger Datensatz	
		Nächster Datensatz	
		Letzter Datensatz	
		Entfernen	
		Übernehmen	
		Aktualisieren	
		Durchsuchen	
		Filter nicht aktiv	
		Filter ist aktiv	
		Info	

## 2.2. ANSICHT BEREICHE TRANSPONDERGRUPPE



Ein schwarzes Kreuz mit Innenkreis symbolisiert eine Gruppenberechtigung.



Ein graues Kreuz mit Innenkreis steht für eine „geerbte“ Berechtigung.

## 2.3. ANSICHT TÜREN/ PERSONEN



Berechtigung, die gesetzt wurde, aber noch nicht in die Schließung einprogrammiert wurde



Berechtigung, die in die Schließung einprogrammiert wurde



Berechtigung, die entfernt wurde und noch nicht in die Schließung übertragen ist



Noch nicht programmierte Berechtigungen, die zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind, also aus der Gruppenansicht kommen, sind mit einem kleinen schwarzen Dreieck gekennzeichnet



Programmierte Berechtigungen, die zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind, also aus der Gruppenansicht kommen, sind mit einem kleinen schwarzen Dreieck gekennzeichnet



Entfernte Berechtigungen, die zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind und noch nicht programmiert wurden



Berechtigungen, die nicht zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind, zeigen nur das Kreuz, aber kein schwarzes Dreieck (Einzelberechtigung).



Berechtigungen, die entgegen der Gruppenstruktur der Schließanlage nachträglich entzogen wurden, haben das schwarze Dreieck, aber kein Berechtigungskreuz mehr.



Weißes (graues) Kästchen: Hier kann eine Berechtigung gesetzt werden.



Kariertes (ausgegrautes) Kästchen: Dieses Feld gehört nicht zur Schließanlage und es können keine Berechtigungen gesetzt werden. Sie besitzen keine Schreibrechte oder der Schließplan sperrt dieses Kästchen (z.B. bei deaktiviertem Transponder).

## 2.4. GRUPPENBERECHTIGUNG BAUMANSICHT



manuell gesetzt (schwarz )



direkte Vererbung ( grün )



Indirekte Vererbung – geerbt über untergeordnete Gruppe ( blau )



Sowohl direkte als auch indirekte Vererbung ( blau/ grün )

## 2.5. PROGRAMMIERBEDARF

### ERKLÄRUNG

Programmierbedarf kann aus unterschiedlichen Gründen an einem Transponder oder einer Schließung entstehen. Um die unterschiedlichen Gründe für Programmierbedarf darzustellen, sind die Programmierblitze farbig unterschiedlich gekennzeichnet.

### ANZEIGE



Einfacher Programmierbedarf an der Komponente (gelb)



Transponder (rot):

- Gültigkeit abgelaufen
- Deaktiviert

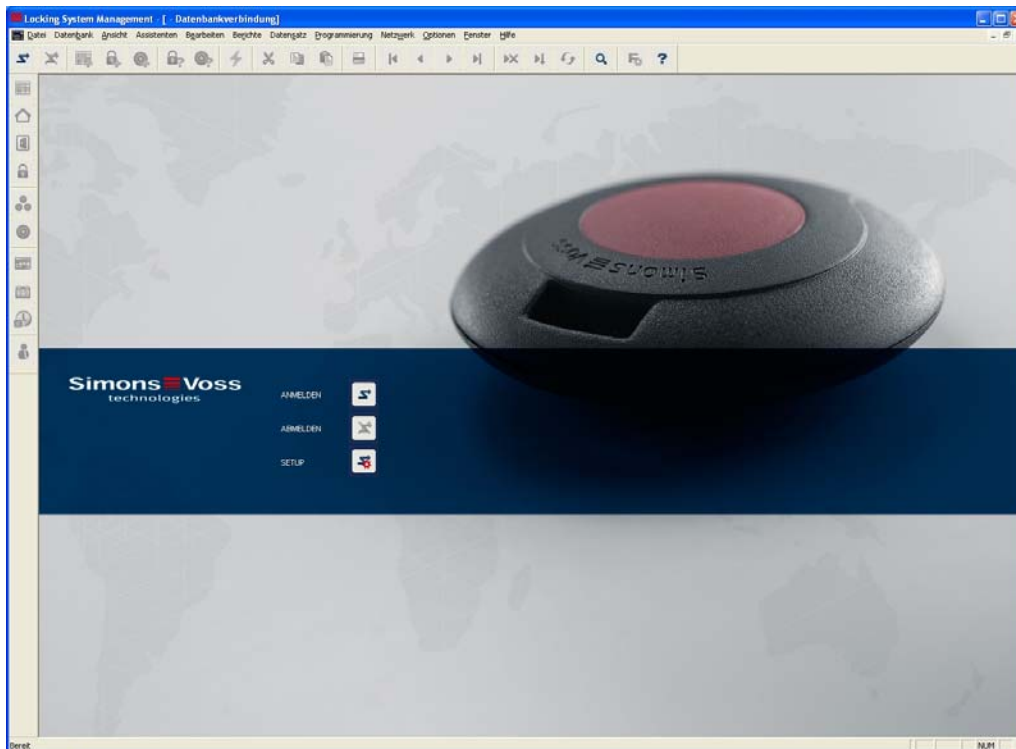
Schließung (rot):

- Nur übergreifende Schließebene zugeordnet
- Keiner Tür zugeordnet
- Keiner Schließanlage zugeordnet
- Tür ohne Schließung



Programmierbedarf an einer Schließung nach Erstellen eines Ersatztransponder im Overlay-Modus einer G1 Anlage

## 3.0 DATENBANK EINRICHTEN UND ÖFFNEN



### STARTBILDSCHIRM



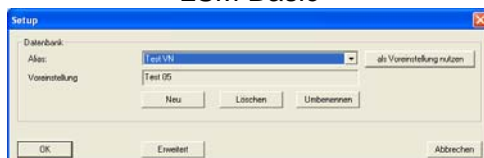
Anmelden an der Datenbank, die Authentifizierung erfolgt anschließend durch Eingabe der Benutzerdaten

Abmelden von der Datenbank

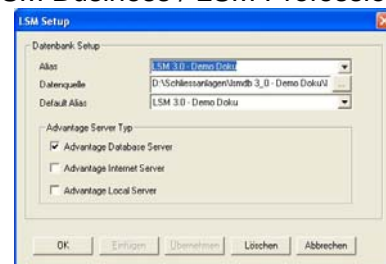
Einstellungen für die Datenbankverbindung

Im Dialog Setup können Sie die Verbindung zur gewünschten Datenbank einstellen. Die notwendigen Informationen erhalten Sie von Ihrem Schließanlagenadministrator.

### LSM Basic



### LSM Business / LSM Professional



### HINWEIS

Die Zugangsdaten zur Software sind entsprechend nach den gültigen IT Richtlinien sicher zu verwahren und keinen unberechtigten Personen zugänglich zu machen.

## 4.0 SCHLIESSANLAGE VERWALTEN

### 4.1. SCHLIESSANLAGE

#### 4.1.1 SCHLIESSANLAGE ALLGEMEIN

##### SYMBOL

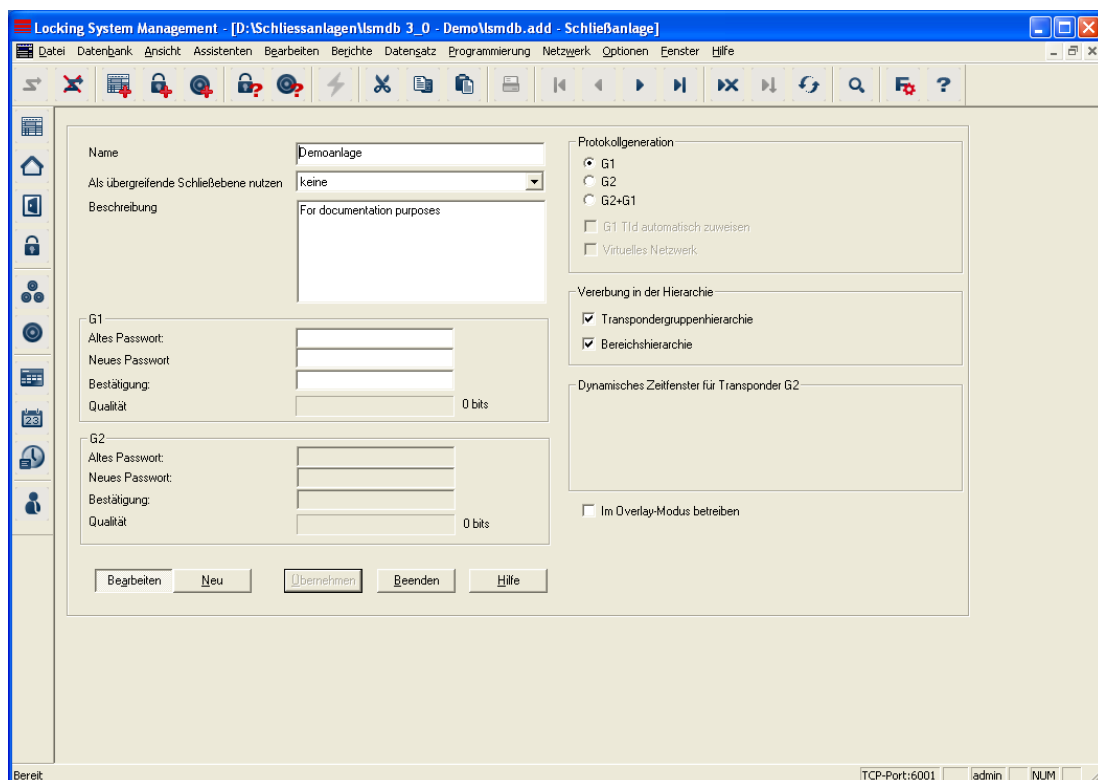


##### ERKLÄRUNG

Eine Schließanlage besteht aus mehreren zusammengehörigen Schließungen mit den dazugehörigen Transpondern. In der Software können mehrere Schließanlagen gleichzeitig erstellt und verwaltet werden. Diese werden durch eine Matrix dargestellt.

##### VORGEHENSWEISE

- ↻ Bearbeiten
- ↻ Schließanlage



The screenshot shows the 'Locking System Management' software interface. The title bar indicates the path: [D:\Schliessanlagen\lsmdb\_3\_0 - Demo\lsmdb.add - Schließanlage]. The interface includes a menu bar (Datei, Datenbank, Ansicht, Assistenten, Bearbeiten, Berichte, Datengatz, Programmierung, Netzwerk, Optionen, Fenster, Hilfe) and a toolbar with various icons. The main window is divided into several sections:

- Name:** Demoanlage
- Als übergreifende Schließebene nutzen:** keine
- Beschreibung:** For documentation purposes
- Protokollgeneration:** G1 (selected), G2, G2+G1. Sub-options: G1 TId automatisch zuweisen, Virtuelles Netzwerk.
- Vererbung in der Hierarchie:** Transpondergruppenhierarchie (checked), Bereichshierarchie (checked).
- Dynamisches Zeitfenster für Transponder G2:** Im Overlay-Modus betreiben (unchecked).
- G1 Section:** Altes Passwort, Neues Passwort, Bestätigung, Qualität (0 bits).
- G2 Section:** Altes Passwort, Neues Passwort, Bestätigung, Qualität (0 bits).

At the bottom, there are buttons for 'Bearbeiten', 'Neu', 'Übernehmen', 'Beenden', and 'Hilfe'. The status bar at the bottom left shows 'Bereit' and the bottom right shows 'TCP-Port:6001', 'admin', and 'NUM'.

## ERKLÄRUNG

„Name“	→	Bezeichnung der Schließanlage
„Als übergreifende Schließebene nutzen“	→	Festlegung der übergreifenden Schließebene
„Beschreibung“	→	Freies Feld zur Beschreibung der Schließanlage
Protokollgeneration	→	Angabe über die zu verwendende Protokollgeneration der Hardwarekomponenten: G1, G2 oder G1+G2 Das Medium Karten steht nur für G1 zur Verfügung
„Vererbung in der Hierarchie“	→	Berechtigungen aus niedrigeren Ebenen werden an die darüberliegenden Ebenen weitergegeben
„Im Overlay-Modus betreiben“ Eingabe der Passwörter für die einzelnen Protokollgenerationen	→	Aktiviert den Overlay Modus
„Altes Passwort“	→	Bei Änderung wird das bisherige Schließanlagenpasswort hier eingetragen
„Neues Passwort“	→	Bei Änderung wird das neue Schließanlagenpasswort hier eingetragen
„Bestätigung“	→	Zur Bestätigung nochmals eintragen
„Qualität“	→	Indikator (rot bis grün) über die Sicherheitsstufe des Passwortes, es werden mind. 64 bits gefordert

## 4.1.2 SCHLIESSANLAGE EIGENSCHAFTEN

### ERKLÄRUNG

In den Eigenschaften der Schließanlage können alle Informationen verändert oder angezeigt werden, die die Schließanlage betreffen. Über die Reiter oben im Fenster kann zu den einzelnen Eigenschaften navigiert werden.

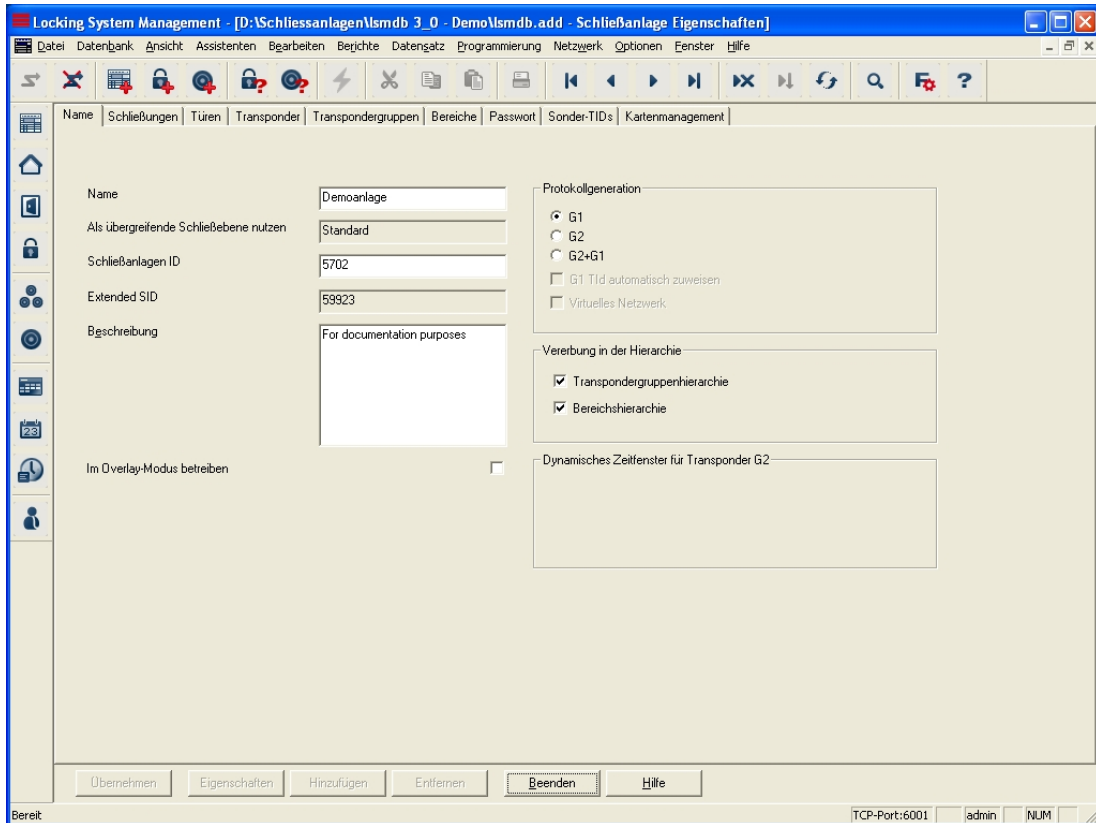
### VORGEHENSWEISE

- ↻ Bearbeiten
- ↻ Schließanlage Eigenschaften

oder

- Rechte Maustaste auf das Symbol der Schließanlage im Hierarchiebaum
- Linke Maustaste auf Eigenschaften

## SCHLIESSANLAGE – NAME



### ERKLÄRUNG

- „Name“ → Bezeichnung der Schließanlage
- „Als übergreifende Schließebene nutzen“ → Festlegung der übergreifenden Schließebene
- „SchließanlagenID“ → Nummer der Schließanlage
- „extended SchließanlagenID“ → Interne Nummer der Schließanlage zur zusätzlichen Unterscheidung
- „Beschreibung“ → Freies Feld zur Beschreibung der Schließanlage
- „Im Overlay-Modus betreiben“ → Aktiviert den Overlay-Modus

## SCHLISSANLAGE – SCHLIESSUNGEN

The screenshot shows the Locking System Management (LSM) software interface. The main window displays a table of locks with columns for Serial Number, Lock ID, Door, Area, and Type. The table lists 25 locks, including various door types like 'Glastür Des.center', 'Tür L1', 'Schranke', and 'Eingangstür'. To the right of the table is a 'Batteriewechsel' (Battery Change) panel with two dropdown menus for 'Letzter' (Last) and 'Planmäßiger' (Regular) battery changes, both set to '24.07.2009'. Below the table are buttons for 'Druckansicht', 'Insgesamt: 20', and 'Ausgewählt: 0'. At the bottom of the window are buttons for 'Übernehmen', 'Eigenschaften', 'Hinzufügen', 'Entfernen', 'Beenden', and 'Hilfe'. The status bar at the bottom right shows 'TCP-Port:6001', 'admin', and 'NUM'.

Seriennummer	Schließungs ID	Tür	Bereich	Typ
13-09040300867	22	Glastür Des.center	Et.3 Entwicklung	Schließzylinder
L-0001	25	Tür L1	Et.1 Entwicklung	Schließzylinder
L-0002	23	Schranke	Außenhaut	Steuereinheit
L-0004	30	Tür L3	Et.2 Entwicklung	Schließzylinder
L-0005	37	Eingangstür Produktionsgeb.	Geb.2 Produktion	Schließzylinder
L-0006	36	Eingangstür Verwaltungsgeb.	Geb.1 Verwaltung	Schließzylinder
L-0009	39	Eingangstür Laborgebäude	Geb.3 Entwicklung	Schließzylinder
L-0011	26	Tür L2	Et.1 Entwicklung	Schließzylinder
L-0012	31	Tür L4	Et.2 Entwicklung	Schließzylinder
L-0013	34	Tür L5	Et.3 Entwicklung	Schließzylinder
L-0014	24	Tür L6	Designcenter	Schließzylinder
L-0016	32	Tür P2	Et.2 Produktion	Schließzylinder
L-0017	35	Tür P3	Et.3 Produktion	Schließzylinder
L-0018	28	Tür V1	Et.1 Verwaltung	Schließzylinder
L-0019	29	Tür V2	Et.1 Verwaltung	Schließzylinder
L-0020	33	Tür V3	Et.2 Verwaltung	Schließzylinder
L-0022	39	zentrales Drehkreuz	Außenhaut	Smart Relais
L-0023	40	Eingangstür	Außenhaut	Smart Relais
L-0024	41	Kellertür	Außenhaut	Schließzylinder
L-0027	42	C-1.1.10	Außenhaut	Steuereinheit

### ERKLÄRUNG

Tabelle

→ Übersicht aller Schließungen der Schließanlage

„Batteriewechsel“

→ Hier kann unter „Letzter“ das Datum des Batteriewechsels eingetragen werden. Der „Planmäßige“ Batteriewechsel wird im Warnungsmonitor und in der Aktionsliste der jeweiligen Schließung angezeigt. Zusätzlich hat man die Möglichkeit, in der Aktionsliste der jeweiligen Schließung den letzten und den planmäßigen Batteriewechsel über mehrere Schließungen gleichzeitig einzutragen

## SCHLIESSANLAGE – TÜREN

The screenshot shows the 'Locking System Management' software interface. The main window displays a table of doors with columns for 'Tür', 'Standort', 'Gebäude', 'Etage', 'Raumnummer', and 'Bereich'. The table lists various doors such as 'C-1.1.10', 'Eingangstor', 'Eingangstür Laborgebäude', etc. To the right of the table, there are two panels for configuration: 'Zuordnung zum Bereich ändern' and 'Zuordnung in der Gebäudestruktur ändern'. The 'Zuordnung zum Bereich ändern' panel has a dropdown menu set to '[Systembereich]' and an 'Ausführen' button. The 'Zuordnung in der Gebäudestruktur ändern' panel has checkboxes for 'Standort / Gebäude' and 'Etage', each with a dropdown menu set to 'kein', and an 'Ausführen' button. At the bottom of the table, there are buttons for 'Druckansicht', 'Insgesamt: 24', and 'Ausgewählt: 0'. The bottom of the window shows a status bar with 'Bereit', 'TCP-Port:6001', 'admin', and 'NUM'.

Tür	Standort	Gebäude	Etage	Raumnummer	Bereich
C-1.1.10	S	ZV	AH	11.34.242	Außenhaut
Eingangstor	S	ZV	AH		Außenhaut
Eingangstür Laborgebäude	S	LB	1		Geb.3 Entwickl...
Eingangstür Marketinggebäude	S	MK	1		Geb.4 Marketing
Eingangstür Produktionsgeb.	S	PD	1		Geb.2 Produktion
Eingangstür Verwaltungsgeb.	S	VW	1		Geb.1 Verwaltung
Glastür Des.center	S	EW	3	12	Et.3 Entwicklung
Kellertür	S	ZV	AH	K1	Außenhaut
Schranke	S	ZV	AH		Außenhaut
Tür L1	S	EW	1	334322	Et.1 Entwicklung
Tür L2	S	EW	1		Et.1 Entwicklung
Tür L3	S	EW	2		Et.2 Entwicklung
Tür L4	S	EW	2		Et.2 Entwicklung
Tür L5	S	EW	2		Et.3 Entwicklung
Tür L6	S	EW	3		Designcenter
Tür P11	S	PD	1		Et.1 Produktion
Tür P12	S	PD	1		Et.1 Produktion
Tür P13	S	PD	1		Et.1 Produktion
Tür P2	S	PD	2		Et.2 Produktion
Tür P3	S	PD	3		Et.3 Produktion
Tür V1	S	VW	1		Et.1 Verwaltung
Tür V2	S	VW	1		Et.1 Verwaltung
Tür V3	S	VW	2		Et.2 Verwaltung
zentrales Drehkreuz	S	ZV	AH		Außenhaut

### ERKLÄRUNG

Tabelle

→ Übersicht aller Türen der Schließanlage

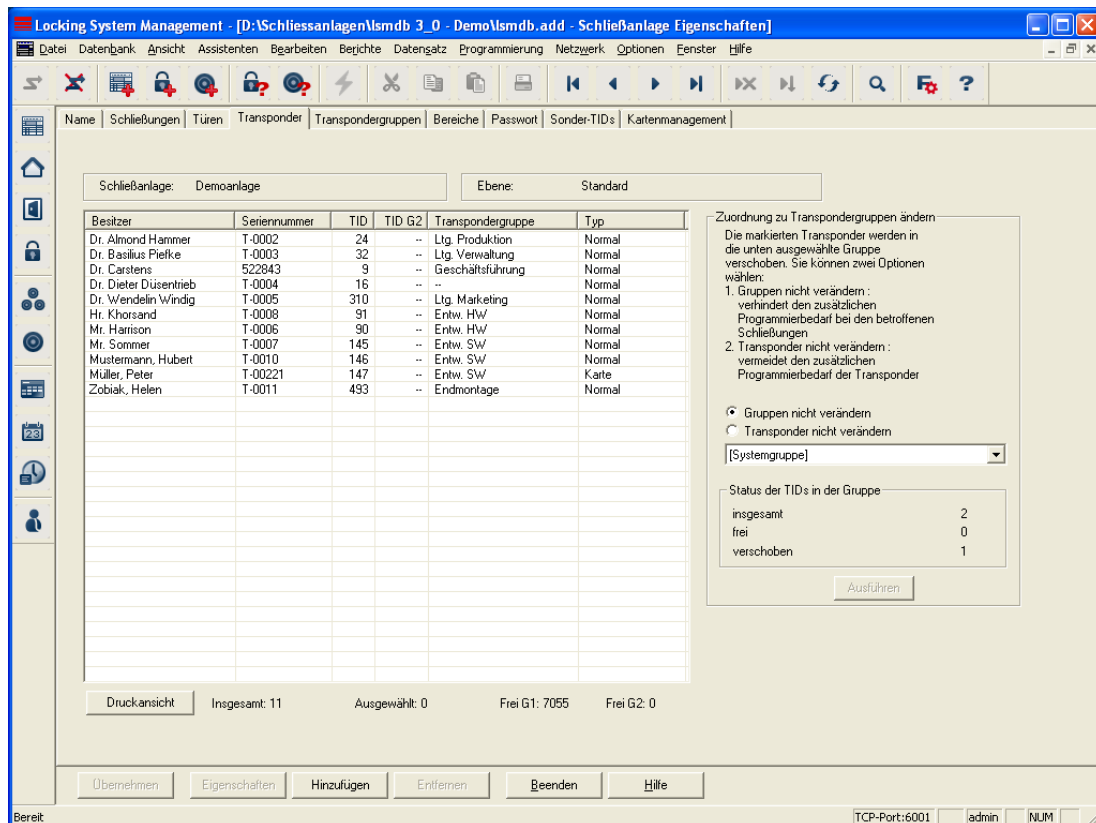
„Zuordnung zum Bereich...“

→ Es kann die Bereichszuordnung von einer oder mehreren Türen gleichzeitig geändert werden

„Zuordnung der Gebäudestruktur ändern“

→ Es kann die Gebäudezuordnung oder die Etage von einer oder mehreren Türen gleichzeitig geändert werden.

## SCHLIESSANLAGE – TRANSPONDER



### ERKLÄRUNG

- Tabelle → Übersicht über alle Transponder der Schließanlage
- „Gruppe nicht verändern“ → Der/ die ausgewählte(n) Transponder werden in eine andere Gruppe verschoben. Die Transponder bekommen eine TID aus dem Vorrat der neuen Transpondergruppe. Dadurch entsteht Programmierbedarf am Transponder.
- „Transponder nicht verändern“ → Der/ die ausgewählten Transponder werden in eine andere Gruppe verschoben. Die Transponder behalten die bisherige TransponderID. Dadurch entsteht Programmierbedarf an den Schließungen, an denen die alte und neue Transpondergruppe des Transponders berechtigt ist, bzw. war

## SCHLISSANLAGE – TRANSPONDERGRUPPEN

The screenshot shows the 'Locking System Management' software interface. The title bar indicates the file path: [D:\Schliessanlagen\lsmdb 3\_0 - Demo\lsmdb.add - Schließanlage Eigenschaften]. The menu bar includes: Datei, Datenbank, Ansicht, Assistenten, Bearbeiten, Berichte, Datengatz, Programmierung, Netzwerk, Optionen, Fenster, Hilfe. The toolbar contains various icons for navigation and editing. The main window has a tabbed interface with 'Transpondergruppen' selected. Below the tabs, there are input fields for 'Schließanlage: Demoanlage' and 'Ebene: Standard'. The central area displays a table with the following data:

Transpondergruppe	Übergeordnete Gruppe	Vorrat	Freier G1 Vorrat	Zeitgruppenname
[Systemgruppe]	--	2	0	--
Eingangskontrolle	Ltg. Produktion	56	56	--
Endmontage	Ltg. Produktion	50	49	Frühschicht
Entw. Hw	Ltg. Entwicklung	55	53	--
Entw. Sw	Ltg. Entwicklung	55	52	--
Geschäftsführung	--	5	4	--
Ltg. Entwicklung	Geschäftsführung	54	54	--
Ltg. Marketing	Geschäftsführung	55	54	--
Ltg. Produktion	Geschäftsführung	8	7	--
Ltg. Verwaltung	Geschäftsführung	8	7	--
Team H1	Entw. Hw	8	8	--
Team H2	Entw. Hw	8	8	--
Team S1	Entw. Sw	55	55	--
Team S2	Entw. Sw	55	55	--
Vormontage	Ltg. Produktion	55	55	--

Below the table, there is a 'Druckansicht' button and summary statistics: 'Insgesamt: 15', 'Vorräte: 529', 'Freie G1 Vorräte: 517', and 'Freie G1 TIDs: 7055'. At the bottom of the window, there are buttons for 'Übernehmen', 'Eigenschaften', 'Hinzufügen', 'Entfernen', 'Beenden', and 'Hilfe'. The status bar at the bottom right shows 'TCP-Port:6001', 'admin', and 'NUM'.

### ERKLÄRUNG

Tabelle

→ Übersicht über alle Transpondergruppen der Schließanlage

## SCHLIESSANLAGE – BEREICHE

Locking System Management - [D:\Schliessanlagen\lsmdb 3\_0 - Demo\lsmdb.add - Schließanlage Eigenschaften]

Name | Schließungen | Türen | Transponder | Transpondergruppen | Bereiche | Passwort | Sonder-TIDs | Kartenmanagement

Schließanlage: Demoanlage Ebene: Standard

Bereich	Übergeordneter Bereich	ZeitzoneName
Außenhaut	--	Zeitplan Fa. Mustermann
Designcenter	--	--
Et.1 Entwicklung	Et.3 Entwicklung	--
Et.1 Marketing	Geb.3 Marketing	--
Et.1 Produktion	Geb.4 Marketing	--
Et.1 Verwaltung	Geb.2 Produktion	--
Et.2 Entwicklung	Geb.1 Verwaltung	--
Et.2 Marketing	Geb.3 Entwicklung	--
Et.2 Produktion	Geb.4 Marketing	--
Et.2 Verwaltung	Geb.2 Produktion	--
Et.3 Entwicklung	Geb.1 Verwaltung	--
Et.3 Marketing	Geb.3 Entwicklung	--
Et.3 Produktion	Geb.4 Marketing	--
Et.4 Marketing	Geb.2 Produktion	--
Et.4 Produktion	Geb.4 Marketing	--
Et.5 Produktion	Geb.2 Produktion	--
Geb.1 Verwaltung	Außenhaut	--
Geb.2 Produktion	Außenhaut	--
Geb.3 Entwicklung	Außenhaut	--
Geb.4 Marketing	Außenhaut	--
H1 Labors	Et.1 Entwicklung	--
H2 Labors	Et.2 Entwicklung	--
SW Labors	Et.3 Entwicklung	--

Druckansicht    Insgesamt: 23

Übernehmen    Eigenschaften    Hinzufügen    Entfernen    Beenden    Hilfe

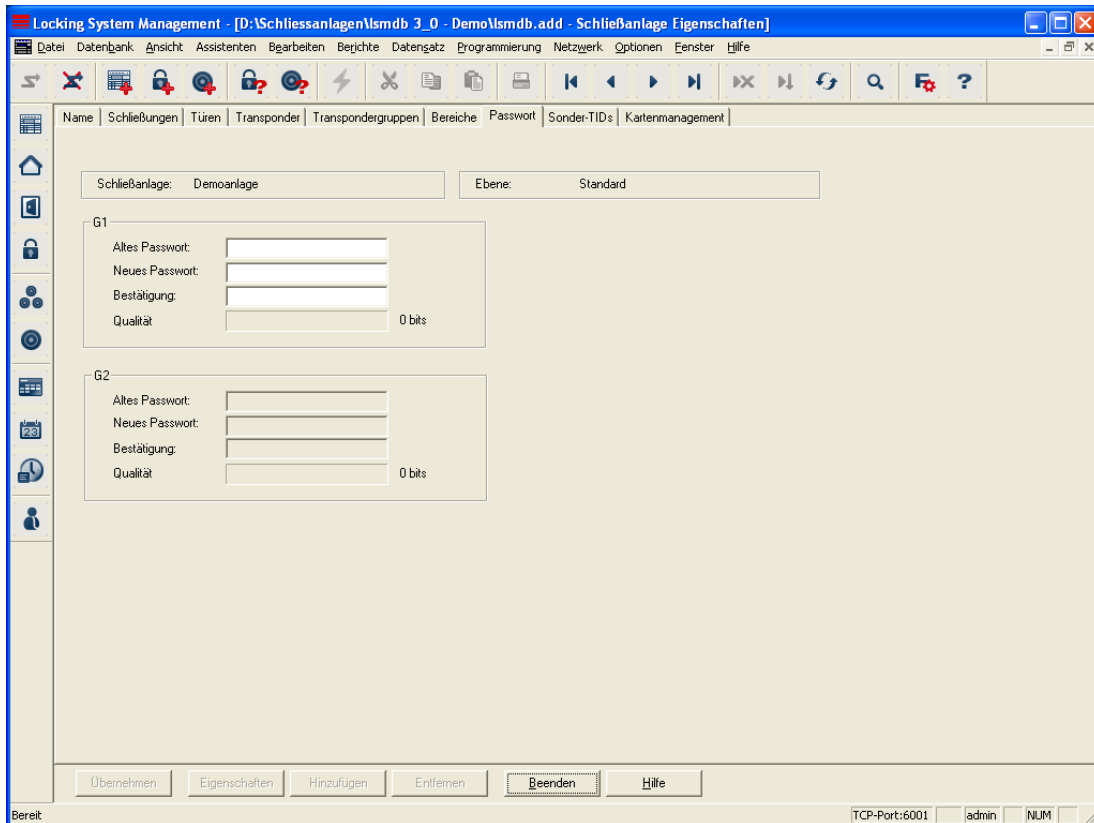
Bereit    TCP-Port:6001    admin    NUM

## ERKLÄRUNG

Tabelle

→ Übersicht über alle Bereiche der Schließanlage

## SCHLIESSANLAGE – PASSWORT



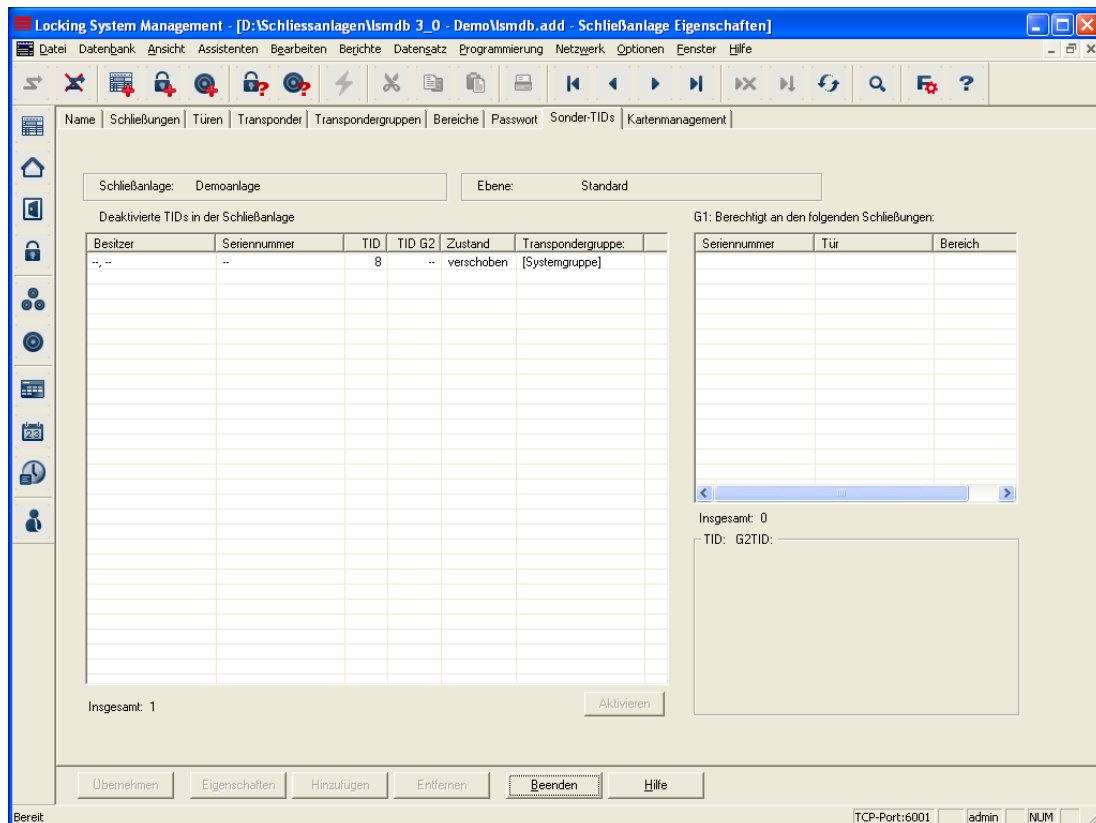
### ERKLÄRUNG

Hier kann das Schließanlagenpasswort, das zur Programmierung der Komponenten verwendet wird, geändert werden.

#### **Achtung:**

**Beim Ändern des Passwortes einer bestehenden Schließanlage mit programmierten Komponenten müssen alle vorhandenen Komponenten (Schließungen, Transponder, ...) neu programmiert werden.**

## SCHLIESSANLAGE – SONDER-TIDS

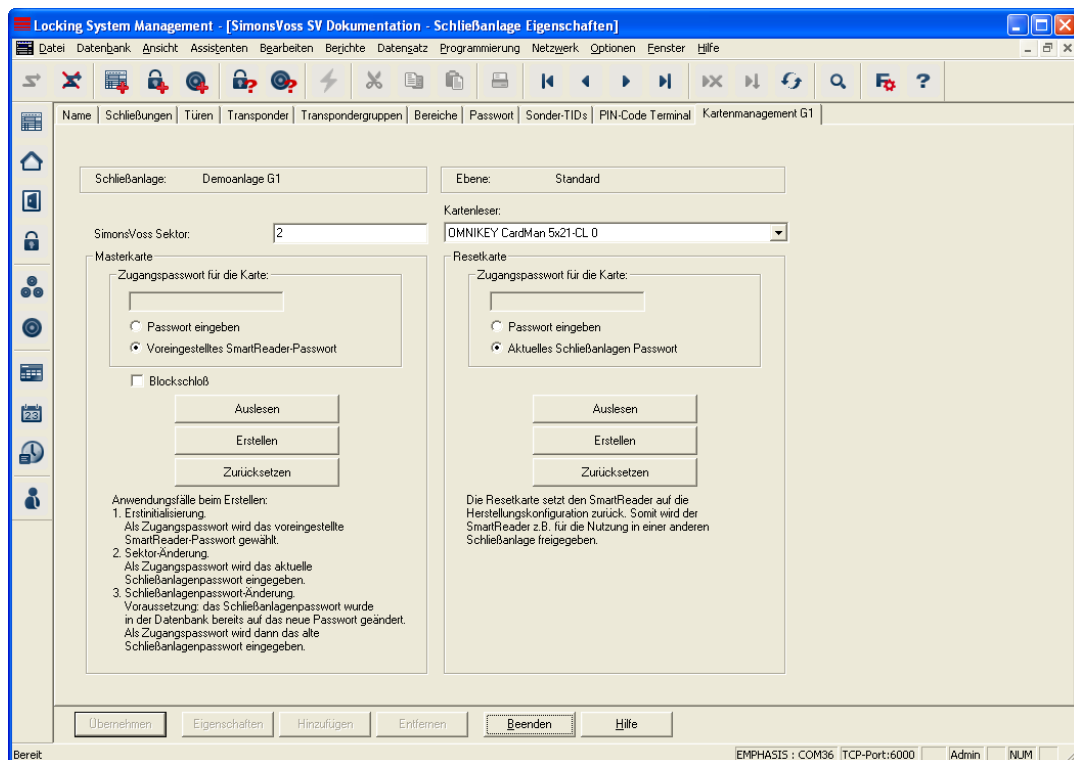


### ERKLÄRUNG

- Tabelle links → Übersicht aller nicht mehr aktiven TransponderIDs
- Tabelle rechts → Übersicht über alle Schließungen, an denen die in der rechten Tabelle ausgewählten Transponder berechtigt sind. Einschränkungen sind über die Auswahl „Schließungen“ in der Mitte des Fensters möglich
- „Alle“ → Es werden alle Transponder in der linken Tabelle angezeigt
- „Deaktiviert“ → Es werden nur deaktivierte Transponder in der linken Tabelle angezeigt
- „Aktiviert“ → Es werden nur aktive Transponder in der linken Tabelle angezeigt
- „Soll“ → Es werden alle Schließungen angezeigt, an denen der ausgewählte Transponder in der Matrix berechtigt ist
- „Ist“ → Es werden alle Schließungen angezeigt, an der Transponder tatsächlich berechtigt sind

## SCHLIESSANLAGE – KARTENMANAGEMENT G1

In dieser Ansicht können alle relevanten Grundeinstellungen vorgenommen werden, um auch eine Karte als Schlüsselmedium in einer SimonsVoss Schließanlage G1 nutzen zu können. Für die Programmierung der freigegebenen Karten darf nur das von SimonsVoss freigegebene Gerät verwendet werden. Dieses ist unter der Produktbezeichnung SmartCD.C zu beziehen.



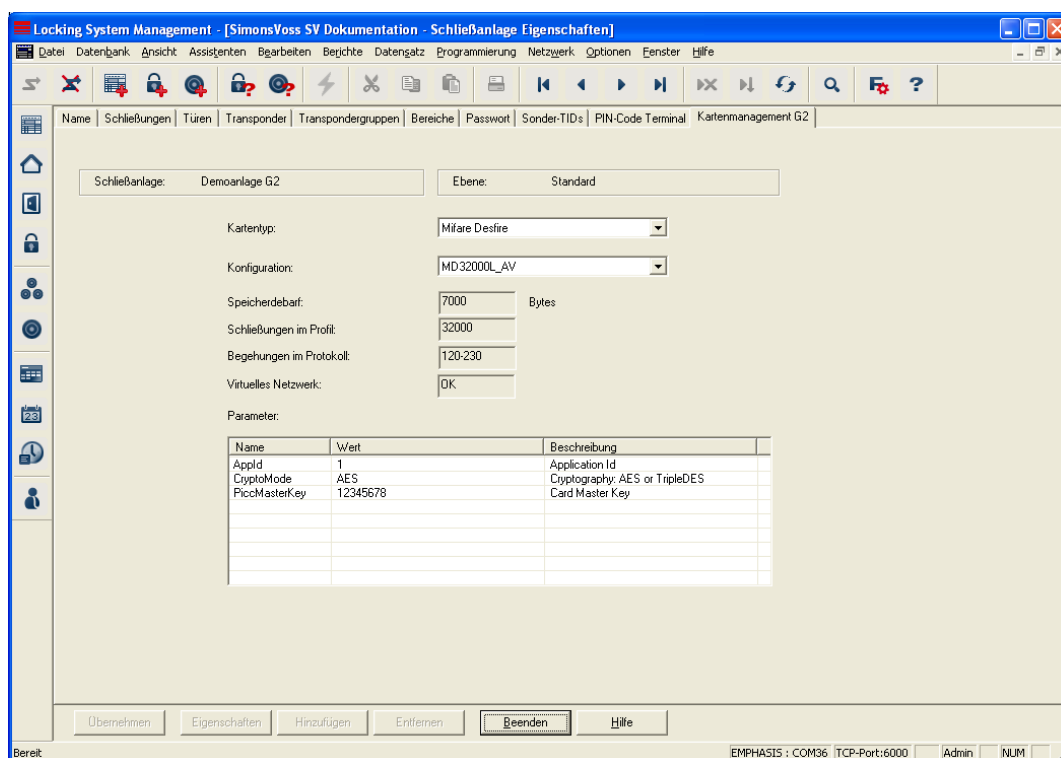
## ERKLÄRUNG

- „SimonsVoss Sektor“ → Festlegung des verwendeten Sektors der Karte
- „Kartenleser“ → Festlegung des Standard-Programmiergerätes für Karten (OMNIKEY CardMan 5x21-CL 0)
- Masterkarte** → Mit Hilfe einer Masterkarte werden die zusätzlich an den Schließungen notwendigen SmartReader in der Schließanlage zugelassen. Erst damit können die Informationen auf der User-Karte von den Schließungen ausgewertet werden.
- „Zugangspasswort“ → Mit diesem Passwort wird der Zugriff auf den Mastersektor der Karte gesichert.
- „Passwort eingeben“ → Hier kann ein Zugangspasswort zum SmartReader manuell eingegeben werden.

- „Voreingestelltes SmartReader Passwort“ → Verwendet das Standard SimonsVoss Passwort zum Initialisieren des SmartReaders.
- „Blockschloß“ → Mit dieser Einstellung wird der SmartReader auf die Verwendung im Zusammenhang mit einer Scharfschalteneinheit vorbereitet.
- Auslesen** → Liest eine vorhandene Karte aus und überprüft den Mastersektor
- Erstellen** → Erstellt eine Masterkarte
- Zurücksetzen** → Setzt eine programmierte Masterkarte zurück
  
- Resetkarte** → Mit Hilfe einer Resetkarte werden die zugeordneten SmartReader einer Schließanlage zurückgesetzt. Damit können diese in anderen Anlagen oder nach einer Passwortänderung weiter betrieben werden.
  
- „Zugangspasswort“ → Mit diesem Passwort wird der Zugriff auf den Mastersektor der Karte gesichert.
- „Passwort eingeben“ → Hier kann ein Zugangspasswort zum SmartReader manuell eingegeben werden.
- „Aktuelles Schließanlagen Passwort“ → Verwendet das Schließanlagen Passwort zum Zurücksetzen des SmartReaders.
- Auslesen** → Liest eine vorhandene Karte aus und überprüft diese
- Erstellen** → Erstellt eine Resetkarte
- Zurücksetzen** → Setzt eine programmierte Resetkarte zurück

## SCHLIESSANLAGE – KARTENMANAGEMENT G2

In dieser Ansicht können alle relevanten Grundeinstellungen vorgenommen werden, um auch eine Karte als Schlüsselmedium in einer SimonsVoss Schließanlage G2 nutzen zu können. Für die Programmierung der freigegebenen Karten darf nur das von SimonsVoss freigegebene Gerät verwendet werden. Dieses ist unter der Produktbezeichnung SmartCD.HF zu beziehen.



## ERKLÄRUNG

- Kartentyp → Auswahl der verwendeten Karte
- Konfiguration → Konfigurationsbezeichnung für die Aufteilung des Speichers der Karte
- Speicherbedarf → Benötigter Speicher auf der Karte
- Schließungen im Profil → Anzahl der Schließungen, die auf der Karte hinterlegt werden können
- Begehungen im Protokoll → Anzahl der Begehungen, die auf der Karte gespeichert werden können.
- Virtuelles Netzwerk → Nutzung der Funktion „Virtuelles Netzwerk“
- Parameter → In der Tabelle werden weitere Details der Kartenkonfiguration dargestellt

Die Auswahl der Konfiguration erfolgt entsprechend der gewünschten Nutzung in den einzelnen Projekten. Die Unterschiede der einzelnen Konfigurationen können Sie den Produkthandbüchern entnehmen oder über den Fachhandel erfragen. Die Einstellung gilt immer systemweit. Eine Änderung erfordert eine Neuprogrammierung des Systems.

## 4.2. TRANSPONDER

### 4.2.1 ALLGEMEIN

#### SYMBOL



#### ERKLÄRUNG

Die Transponder sind die Schlüssel der digitalen Schließanlagen. Mit den Transpondern können Sie die digitalen Schließungen bedienen. Unter den Begriff Transponder fallen bei SimonsVoss auch Karten als passive Medien. Bei besonderen Eigenschaften einer Karte wird darauf explizit hingewiesen, in allen anderen Fällen gelten die Erläuterungen für einen Transponder auch für das Medium Karte.

#### VORGEHENSWEISE

- ➡ Bearbeiten
- ➡ Transponder

The screenshot shows the 'Locking System Management' software interface. The title bar indicates the file path: [D:\Schliessanlagen\lsmdb 3\_0 - Demo\lsmdb.add - Transponder]. The menu bar includes: Datei, Datenbank, Ansicht, Assistenten, Bearbeiten, Berichte, Datengatz, Programmierung, Netzwerk, Optionen, Fenster, Hilfe. The toolbar contains various icons for navigation and actions. The main window displays the configuration for a transponder with the following fields:

- Seriennummer: 522843
- Deaktiviert:
- Transpondergruppe: [Button]
- Besitzer: Dr. Carstens
- Gültigkeitsbereich: [Button]
- Typ: Normal
- Transponderausgabe: [Button]
- Beschreibung: [Text Field]
- Besitzer ohne zugewiesenen Transponder anzeigen

Below the fields, there is a section for 'Zugewiesene Transpondergruppen:' with a table:

Schließanlage	Ebene	Transpondergruppe	TID G1	Zeitgruppe	TID G2	Zeitgruppe G2	SID Ext
Demoanlage	Standard	Geschäftsführung	9	--	--	--	

At the bottom of the window, there are buttons: Bearbeiten, Neu, Übernehmen, Beenden, Hilfe. The status bar at the bottom shows: Bereit, TCP-Port:6001, admin, NUM.

## ERKLÄRUNG

„Seriennummer“	→	Seriennummer des Transponders
„Besitzer“	→	Zugewiesene Person des Transponders
„...“	→	Springt in die Eigenschaften der Person
„Typ“	→	Art des Transponders, z.B. Karte
„Beschreibung“	→	Freies Feld zur Beschreibung des Transponders
„zugewiesene Transpondergr.“	→	Transpondergruppe, in der sich der Transponder befindet
„Deaktiviert“	→	Statusanzeige, ob der Transponder deaktiviert ist
„Besitzer ohne zugewie....“	→	Filter bei der Auswahl der Besitzer
<b>Transpondergruppe</b>	→	Möglichkeit zum Verschieben des Transponders in eine andere Transpondergruppe.
<b>Gültigkeitsbereich</b>	→	Zeitraum in dem der Transponder funktioniert (bei Karten nicht möglich)
<b>Transponderausgabe</b>	→	Anzeige des Formulars zur Unterschrift

## 4.2.2 TRANSPONDER EIGENSCHAFTEN

### ERKLÄRUNG

In den Eigenschaften des Transponders können alle Informationen verändert oder angezeigt werden, die den Transponder betreffen. Über die Reiter oben im Fenster kann zu den einzelnen Eigenschaften navigiert werden.

### VORGEHENSWEISE

- ➡ Bearbeiten
- ➡ Transponder Eigenschaften

oder

- Rechte Maustaste auf die Person/ Transponder
- Linke Maustaste auf Eigenschaften
- Linke Maustaste auf Transponder

## TRANSPONDER – NAME

### ERKLÄRUNG

„Seriennummer“

→ Seriennummer des Transponders

„M“

→ zeigt auf den Transponder in der Matrix

„Firmware“

→ Firmware Version des programmierten Transponders

„Besitzer“

→ Zugewiesene Person des Transponders

„...“

→ zeigt auf die Eigenschaften der Person

„Typ“

→ Art des Transponders

„Beschreibung“

→ Freies Feld zur Beschreibung des Transponders

**Deaktivieren**

→ Schaltfläche zum Deaktivieren eines Transponders

**Aktivieren**

→ Schaltfläche zum Aktivieren eines Transponders

**Transponderausgabe**

→ Anzeige des Formulars zur Unterschrift

„Zugewiesene Transpondergr. (Soll)“

→ Soll- Zustand: vorgesehene Zuordnung des Transponders zu einer Transpondergruppe

„Zugewiesene Transpondergr. (Ist)“

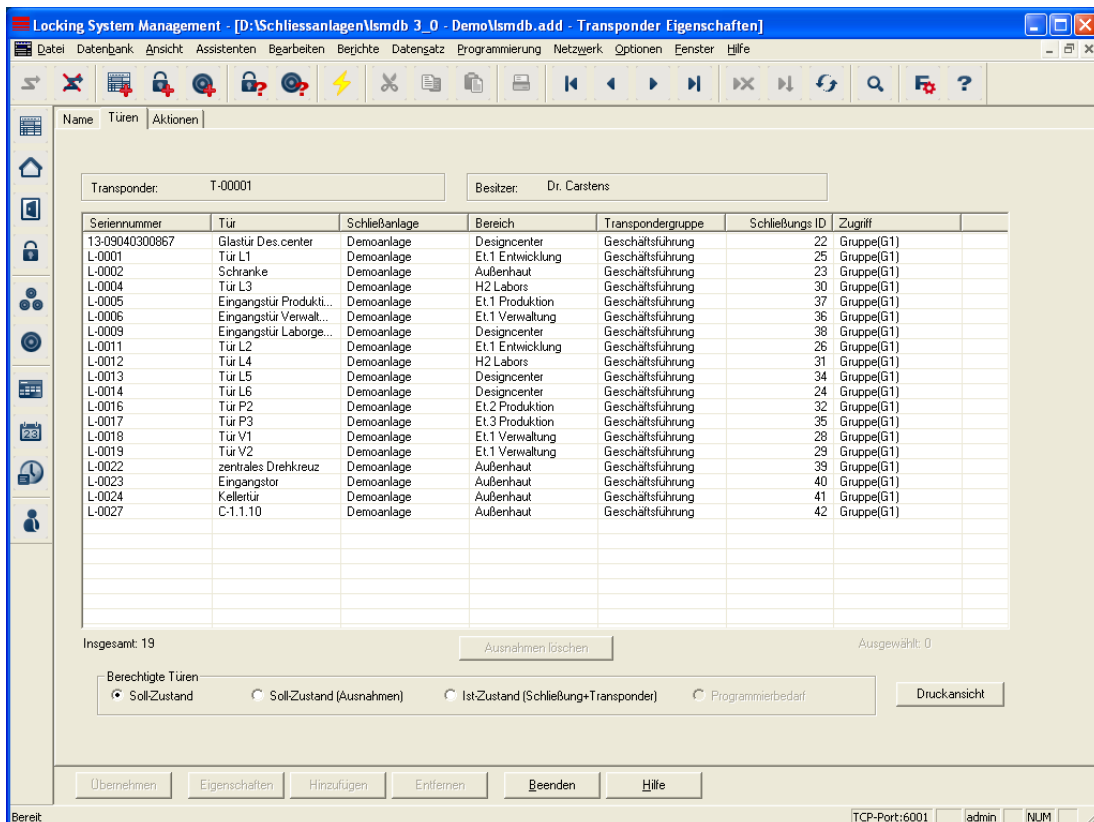
→ Ist- Zustand: derzeitige Zuordnung des Transponders zu einer Transpondergruppe

**Software-Reset**

→ Schalter zum Zurücksetzen des Ist-Zustands in der Software. Dieser Vorgang wird gezählt und links daneben angezeigt.

!! Nur bei einem defekten Transponder durchführen, da sonst Kopien im Umlauf sein können!!

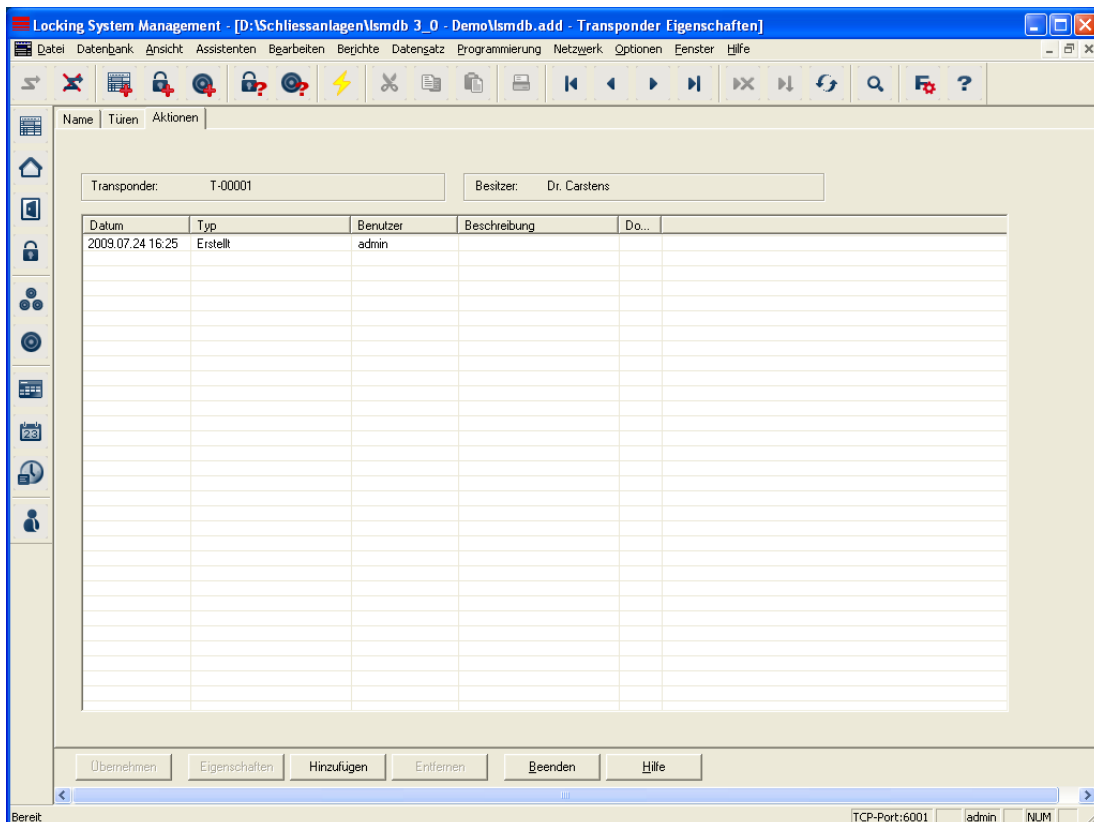
## TRANSPONDER – TÜREN



### ERKLÄRUNG

- „Transponder“ → Seriennummer des Transponders
- „Besitzer“ → Zugewiesene Person des Transponders
- Tabelle
- „Berechtigte Türen“ → Anzeige wählbar.  
 Soll-Zustand:  
 Anzeige der vorgesehenen Berechtigungen an Schließungen  
 Soll-Zustand (Ausnahmen):  
 Anzeige der vorgesehenen Berechtigungen an Schließungen aufgrund von Änderungen gegenüber den Gruppenrechten  
 Ist-Zustand  
 Anzeige der noch programmierten Berechtigungen an den Schließungen
- „Druckansicht“ → Darstellung der Tabelle in einer druckoptimierten Ansicht

## TRANSPONDER – AKTIONEN



### ERKLÄRUNG

- Tabelle → Übersicht der Aktionen, die am Transponder durchgeführt worden sind. Es werden Einträge automatisch oder manuell erstellt.
- Hinzufügen → Über **Hinzufügen** können manuelle Einträge erstellt werden
- Entfernen → Über **Entfernen** können manuelle Einträge wieder gelöscht werden

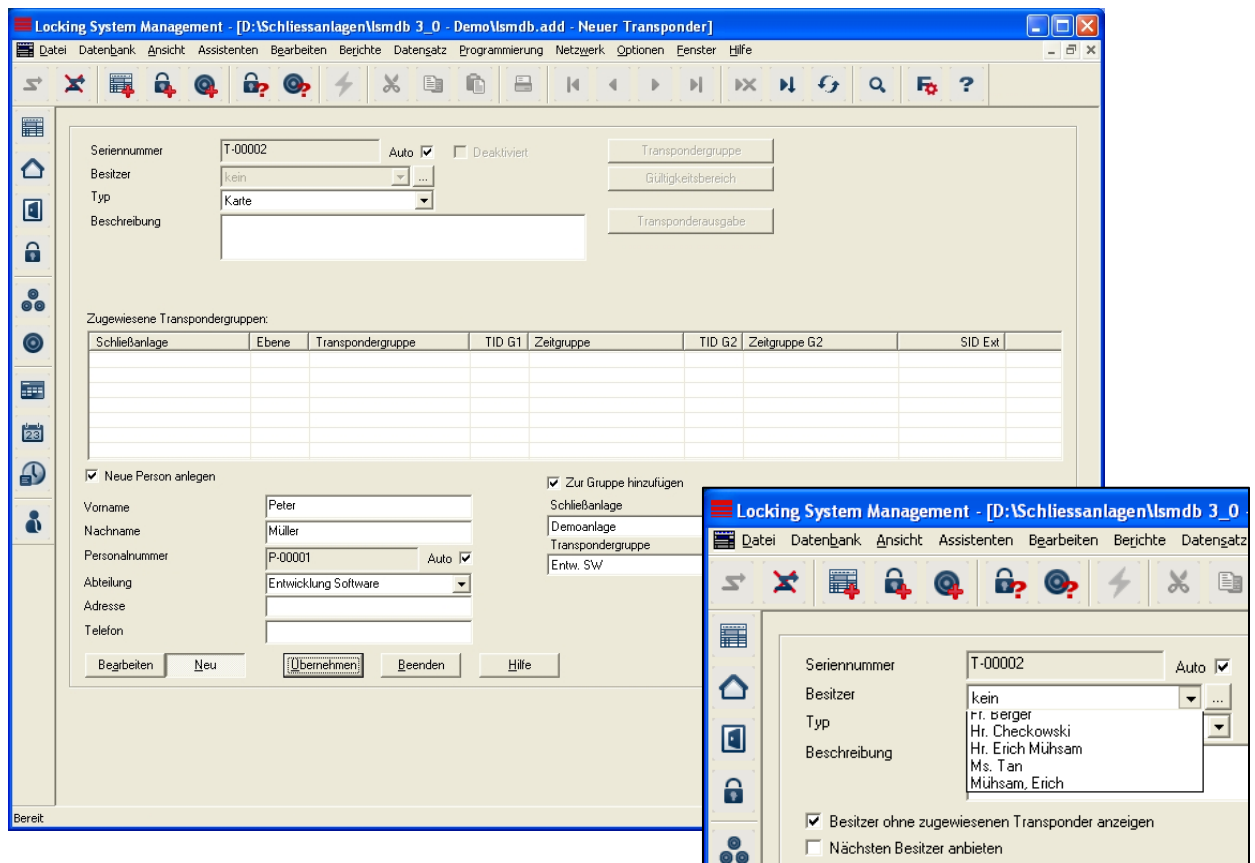
### MÖGLICHE MANUELLE AKTIONEN

- Ausgeben
- Erfolgte Rücknahme
- Geplante Rücknahme

## 4.2.3 TRANSPONDER ANLEGEN

### VORGEHENSWEISE

- Bearbeiten
- Transponder
- **Neu**
- Bei der Seriennummer die Nummer des Transponders eintragen, oder die vorgegebene belassen
- Person auswählen
- Typ des Transponders auswählen
- Eine Beschreibung eingeben



### OPTIONALE FUNKTIONEN

- Anzeige und Auswahl eines bereits bestehenden Besitzers
- neue Person anlegen
- Schließanlage auswählen
- Transpondergruppe auswählen






Mit **Übernehmen** wird der Transponder gespeichert und Sie können nun einen weiteren Transponder anlegen, da die Schaltfläche **Neu** bereits aktiviert ist

## ERKLÄRUNG

- |  |   |   |
|--|---|---|
| „Neue Person anlegen“ –<br>(Vorn., Nachn...)   | → | Persönliche Daten der Person                          |
| „Zur Gruppe hinzufügen“ –<br>Schließenanlage   | → | Schließenanlage, in der die Person angelegt<br>wird   |
| „Zur Gruppe hinzufügen“ –<br>Transpondergruppe | → | Transpondergruppe, in der die Person<br>angelegt wird |

## 4.2.4 TRANSPONDER BEARBEITEN

### VORGEHENSWEISE

- Symbol auswählen 
  - Transponder mit Pfeiltasten auswählen   
oder
  -  Bearbeiten
  -  Transponder Eigenschaften
  - Transponder mit Pfeiltasten auswählen   
oder
  - In Matrix die zu verändernde Person auswählen
  - Rechte Maustaste anklicken
  - Linke Maustaste „Eigenschaften“
  - Linke Maustaste **Transponder**  
oder
  - In Matrix die zu verändernde Person auswählen
  - **Strg+Shift+O**  
oder
  - Rechte Maustaste in der Matrix auf einen beliebigen Transponder
  - Linke Maustaste auf „Suchen“
  - Objekt auswählen
  - Eigenschaft festlegen (z.Bsp. Nachname)
  - Bezeichnung oder Teil der Bezeichnung eingeben, nach der gesucht werden soll
  - **Suchen**
  - In der Ergebnismenge gewünschten Datensatz markieren
  - Bei „Navigation zur Ansicht“ Eigenschaften auswählen
  - Mit **Ausführen** gelangen Sie zur Transponderübersicht
- dann
- Daten ändern
  - **Übernehmen**

## 4.3. PERSONEN

### 4.3.1 PERSONEN ALLGEMEIN

#### SYMBOL



#### ERKLÄRUNG

Die Person dient zur Verwaltung von zusätzlichen Informationen und ist der zugewiesene Besitzer eines oder mehrerer Transponder.

#### VORGEHENSWEISE

- ↻ Bearbeiten
- ↻ Person

oder

- Rechte Maustaste auf eine Person
- Linke Maustaste „Eigenschaften“
- Linke Maustaste „Person“

The screenshot shows the 'Locking System Management - [SimonsVoss SV Dokumentation - Neue Person]' window. The interface includes a menu bar (Datei, Datenbank, Ansicht, Assistenten, Bearbeiten, Berichte, Datensatz, Programmierung, Netzwerk, Optionen, Fenster, Hilfe) and a toolbar with various icons. The main area contains a form for entering person details:



- Fields for Vorname, Nachname, Titel, Adresse, Telefon, E-Mail, Personalnummer (with 'Auto' checkbox), Benutzername, Abteilung, Ort/Gebäude, Eingestellt von/bis, Geburtsdatum, Kostenstelle, and Bemerkung.
- A photo placeholder showing a silhouette.
- A 'Transponder' table with columns 'Seriennummer' and 'Typ'.
- Buttons: 'Verwalten', 'Bearbeiten', 'Neu', 'Übernehmen', 'Beenden', 'Hilfe'.

The status bar at the bottom indicates 'Bereit' and system information: 'EMPHASIS : COM15 TCP-Port:6002 Admin NUM'.

#### ERKLÄRUNG

„Vorname“

→ Vorname des Transponder-Besitzers

„Nachname“	→	Nachname des Transponder-Besitzers
„Titel“	→	Akademischer Grad des Transponder-Besitzers
„Adresse“	→	Anschrift des Transponder-Besitzers
„Telefon“	→	Telefonnummer des Transponder-Besitzers
„E-Mail“	→	E-Mail des Transponder-Besitzers
„Personalnummer“	→	Personalnummer (muss eindeutig sein), kann geändert werden
„Benutzername“	→	Angabe, ob die Person auch LSM-Benutzer ist
„Abteilung“	→	Abteilung des Transponder-Besitzers
„Ort/Gebäude“	→	Ort/ Gebäude in dem der Transponder-Besitzer sitzt
„Eingestellt von“	→	Datum für den Beginn des Arbeitsverhältnisses
„Eingestellt bis“	→	Datum für das Ende des Arbeitsverhältnisses
„Geburtsdatum“	→	Geburtsdatum des Transponder-Besitzers
„Kostenstelle“	→	Kostenstelle des Transponder-Besitzers
„Bemerkung“	→	Freies Feld zur Beschreibung des Transponder-Besitzers
Bild	→	Hier können bei den einzelnen Personen Bilder hinterlegt werden.
...	→	Hier wird der Name des ausgewählten Bildes angezeigt. Der Speicherort für die Bilder wird im Menü  Optionen  Erweitert festgelegt (entweder in der Datenbank oder in einem Verzeichnis auf einem verfügbaren Datenträger).
Tabelle „Transponder“	→	Übersicht über die zugewiesenen Transponder
Verwalten	→	Transponder können hinzugefügt oder entfernt werden

## 4.3.2 PERSON ANLEGEN

### VORGEHENSWEISE

- Bearbeiten
- Person

oder









- **Strg+Shift+P**

dann

- **Neu**
- Eventuell bei **Verwalten** einen freien Transponder auswählen
- Daten der Person eingeben
- **Übernehmen**
- **Neu**

## 4.3.3 PERSONEN BEARBEITEN

### VORGEHENSWEISE

- Symbol auswählen 
- Person mit Pfeiltasten auswählen 
- oder
-  Bearbeiten
-  Person
- Person mit Pfeiltasten auswählen 
- oder
- In der Matrix die zu verändernde Person auswählen
- Rechte Maustaste anklicken
-  Eigenschaften
-  Person
- oder
- Rechte Maustaste in der Matrix auf eine beliebige Person
-  Suche
- Objekt auswählen
- Bezeichnung oder Teil der Bezeichnung eingeben, nach der gesucht werden soll
- **Suchen**
- In der Ergebnismenge gewünschten Datensatz markieren
- Bei „Navigation zur Ansicht“ Eigenschaften auswählen
- Mit **Ausführen** gelangen Sie zur Personenübersicht
- dann
- **Daten ändern**
- **Übernehmen**

## 5.0 PROGRAMMIERVORGÄNGE

### 5.1. ALLGEMEIN

#### ERKLÄRUNG

Programmierbedarf tritt auf, wenn ein Recht verändert und eine Komponente noch nicht programmiert wurde oder wenn von der Software ein Unterschied des Ist- und des Soll-Zustands festgestellt wird. Vor der Programmierung sollte man sicherstellen, dass die Ansicht aktualisiert und die Daten gesichert sind.

#### SYMBOL



#### VORGEHENSWEISE

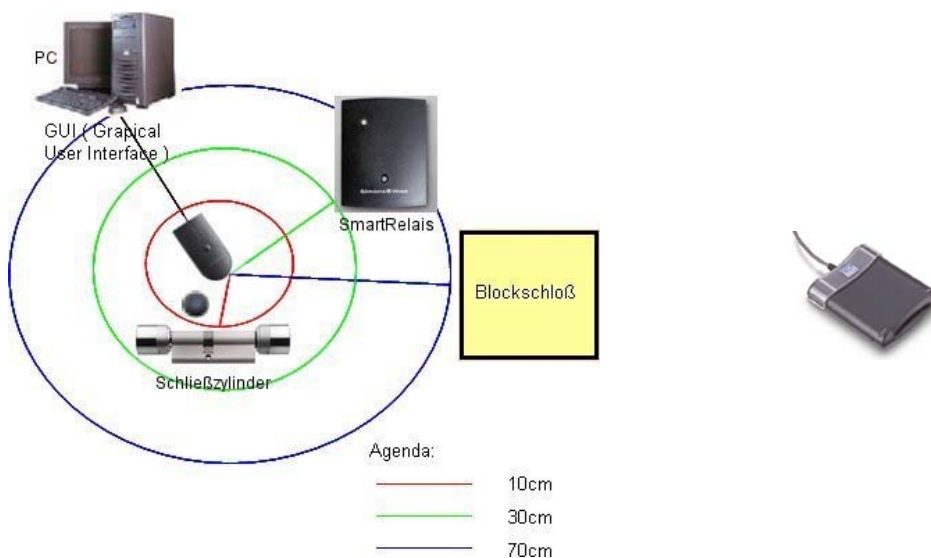
(Um den Programmierbedarf in der Matrix anzeigen zu lassen)

- ➔ Optionen
- ➔ zusätzliche Spalten
- Objekt wählen
- Programmierbedarf

### 5.2. KOMPONENTEN POSITIONIEREN

#### ERKLÄRUNG

Um ein optimales Ergebnis und möglichst wenig Programmierfehler zu erhalten, sollte ein fester Abstand zwischen dem Programmiergerät und der zu programmierenden Komponente eingehalten werden.



#### HINWEIS

Es können Fehler bei zu geringem oder bei zu großem Abstand auftreten. Bei der Kartenprogrammierung bitte die Karte auf das SmartCD.C oder SmartCD.HF legen.

## 5.3. KARTEN G1

### 5.3.1 PROGRAMMIEREN

#### ERKLÄRUNG

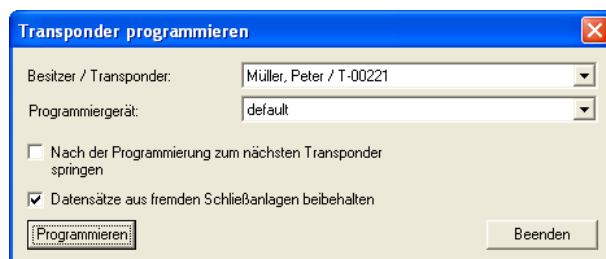
Beim Programmieren der Karte wird der Karte mitgeteilt, welche TransponderID diese hat, zu welcher Schließanlage diese gehört, welches Passwort die Schließanlage hat und welcher Zeitgruppe diese angehört.

#### SYMBOL



#### VORGEHENSWEISE

- Karte positionieren (Siehe 5.2 Komponenten positionieren)
  - Karte in Matrix auswählen
  - ⤷ Programmierung
  - ⤷ Transponder
  - **Programmieren**
- oder
- Karte positionieren (Siehe Komponenten positionieren)
  - Karte in Matrix auswählen
  - ⤷ Programmierblitz in Symbolleiste betätigen
  - **Programmieren**



#### ERKLÄRUNG

- „Besitzer / Transponder“ → Der Besitzer und die Seriennummer der Karte werden angezeigt und können ausgewählt werden. Bei einer bereits programmierten Karte wird der Besitzer und die UID angezeigt
- „Programmiergerät“ → Es wird das für das Medium notwendige Programmiergerät automatisch ausgewählt.
- „Nach der Programmierung...“ → Bei gesetztem Haken springt die Auswahl zum alphabetisch nächsten unprogrammierten Transponder und das Fenster bleibt geöffnet

- „Datensätze aus fremden ...“ → Bei gesetztem Haken werden Datensätze aus fremden Schließanlagen nicht überschrieben und es wird ein zusätzlicher Datensatz beim Programmieren des Transponders geschrieben, sofern noch ein Datensatz frei ist (gilt nicht für Karten)

## 5.3.2 AUSLESEN

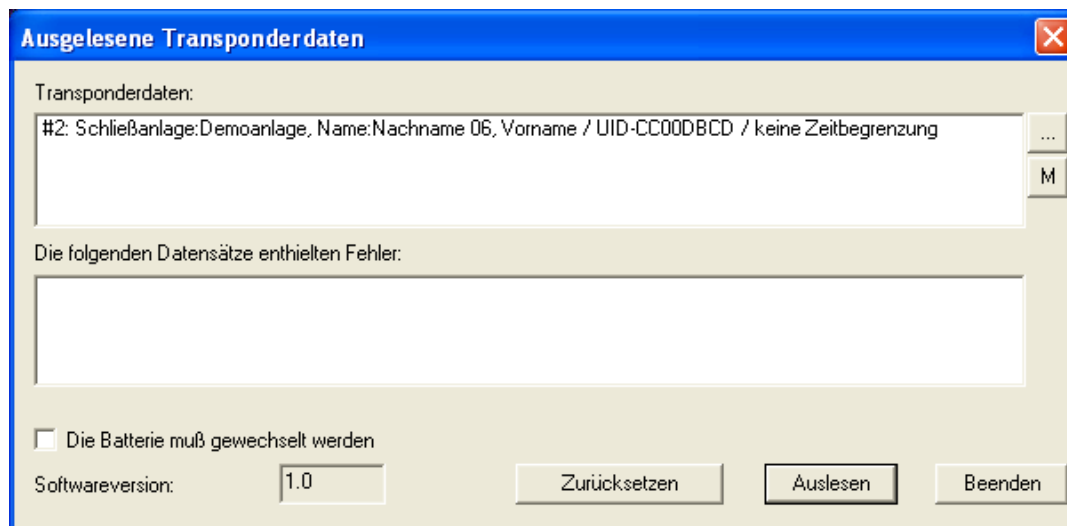
### ERKLÄRUNG

Damit die Komponenten mit den Daten beschrieben werden können, wird ein Programmiergerät (Config-Device) benötigt. Die Installation und Konfiguration entnehmen Sie bitte dem „Handbuch LSM - Administration“ oder dem Produkt-handbuch.

Beim Auslesen der Karte werden die Daten, die auf der Karte gespeichert sind, mit Hilfe des SmartCD.C gelesen und wenn möglich, einem Besitzer zugeordnet.

### VORGEHENSWEISE

- Karte positionieren (Siehe 5.2 Komponenten positionieren)
- ↻ Programmierung
- ↻ Karte auslesen/ zurücksetzen



### ERKLÄRUNG

- „Transponderdaten“ → Es werden alle Daten der Karte angezeigt: programmierte Datensätze, SchließanlagenID, TransponderID und die Zeitgruppe
- „Die folgenden Datensätze enthielten ...“ → Anzeige, falls Datensatz oder -sätze defekt sind
- „Die Batterie muss gewechselt werden“ → Status der Transponderbatterie. Bei einer schwachen Batterie ist hier der Haken

„Softwareversion“	→	gesetzt (gilt nicht für Karten)
...	→	Firmwarestand des Transponders/ der Karte
	→	zeigt die Eigenschaften der ausgelesenen Karte
<b>M</b>	→	zeigt in der Matrix auf die ausgelesene Karte

## HINWEIS

Beim Auslesen der Karte wird diese gleichzeitig im Schließplan markiert.

### 5.3.3 ZURÜCKSETZEN

#### ERKLÄRUNG

Beim Zurücksetzen einer Karte werden die Daten, die sich auf der Karte befinden, entfernt und der Ist-Zustand der Karte in der Software gelöscht.

#### VORGEHENSWEISE

- Karte positionieren (Siehe 5.2 Komponenten positionieren)
- Person in der Matrix auswählen
- ↻ Programmierung
- ↻ Karte auslesen/zurücksetzen

#### Hinweis

Wenn eine Karte nicht erkannt wird, kann diese unter Angabe der Sektorenummer und des Schließenanlagenpasswortes zurückgesetzt werden.

## 5.4. KARTEN G2

### 5.4.1 PROGRAMMIEREN

#### ERKLÄRUNG

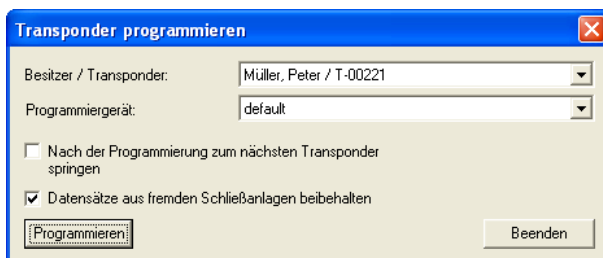
Beim Programmieren der Karte wird der Karte mitgeteilt, welche TransponderID diese hat, zu welcher Schließanlage diese gehört, welches Passwort die Schließanlage hat und welcher Zeitgruppe diese angehört.

#### SYMBOL



#### VORGEHENSWEISE

- Karte positionieren (Siehe 5.2 Komponenten positionieren)
  - Karte in Matrix auswählen
  - ⤷ Programmierung
  - ⤷ Transponder
  - **Programmieren**
- oder
- Karte positionieren (Siehe Komponenten positionieren)
  - Karte in Matrix auswählen
  - ⤷ Programmierblitz in Symbolleiste betätigen
  - **Programmieren**



#### ERKLÄRUNG

- „Besitzer / Transponder“ → Der Besitzer und die Seriennummer der Karte werden angezeigt und können ausgewählt werden. Bei einer bereits programmierten Karte wird der Besitzer und die UID angezeigt
- „Programmiergerät“ → Es wird das für das Medium notwendige Programmiergerät automatisch ausgewählt.
- „Nach der Programmierung...“ → Bei gesetztem Haken springt die Auswahl zum alphabetisch nächsten unprogrammierten Transponder und das Fenster bleibt geöffnet

- „Datensätze aus fremden ...“ → Bei gesetztem Haken werden Datensätze aus fremden Schließanlagen nicht überschrieben und es wird ein zusätzlicher Datensatz beim Programmieren des Transponders geschrieben, sofern noch ein Datensatz frei ist (gilt nicht für Karten)

## 5.4.2 AUSLESEN

### ERKLÄRUNG

Damit die Komponenten mit den Daten beschrieben werden können, wird ein Programmiergerät (Config-Device) benötigt. Die Installation und Konfiguration entnehmen Sie bitte dem „Handbuch LSM - Administration“ oder dem Produkt-handbuch.

Beim Auslesen der Karte werden die Daten, die auf der Karte gespeichert sind, mit Hilfe des SmartCD.HF gelesen und wenn möglich, einem Besitzer zugeordnet.

### VORGEHENSWEISE

- Karte positionieren (Siehe 5.2 Komponenten positionieren)
- ↻ Programmierung
- ↻ Karte auslesen/ zurücksetzen

SId	SIdExt	Schließanlage	TId	Aktivierungsdatum	Verfallsdatum
<input checked="" type="checkbox"/>	3331	9826296	Muster AG G2	3217	23.10.2009 00:00

SId	Schließanlage	TId	
<input type="checkbox"/>	0508	Muster AG G1	72

### ERKLÄRUNG

- „Besitzer“ → Name des Transponderbesitzers  
„Seriennummer“ → Seriennummer des Transponders  
„Softwareversion“ → Firmwarestand des Transponders

...	→ zeigt die Eigenschaften des ausgelesenen Transponders
M	→ zeigt in der Matrix auf den ausgelesenen Transponder
G2 Transponderdaten	→ <ul style="list-style-type: none"><li>• SchließanlagenID</li><li>• erweiterte SchließanlagenID</li><li>• Schließanlage</li><li>• TID</li><li>• Aktivierungsdatum</li><li>• Verfallsdatum</li></ul>
G1 Transponderdaten	→ <ul style="list-style-type: none"><li>• SchließanlagenID</li><li>• Schließanlage</li><li>• TID</li></ul>
Zustand „Batteriezustand ist kritisch“	→ Bei dieser Komponente steht ein Batteriewechsel an
„Geräteklasse“	→ Klasse der ausgelesenen Schließung
„PHI“	→ Public Hardware Identifier (PHI) zur eindeutigen Identifizierung von G2 Komponenten
„Zeit“	→ Aktuelle Uhrzeit des Transponders
Berechtigungen	→ Anzeige der Berechtigungen
Zurücksetzen	→ Der markierte Datensatz des Transponders wird zurückgesetzt
Begehungsliste	→ Auslesen der Begehungsliste
Auslesen	→ Auslesen eines (weiteren) Transponders

## HINWEIS

Beim Auslesen des Transponders wird dieser gleichzeitig im Schließplan markiert.

### 5.4.3 ZURÜCKSETZEN

#### ERKLÄRUNG

Beim Zurücksetzen einer Karte werden die Daten, die sich auf der Karte befinden, entfernt und der Ist-Zustand der Karte in der Software gelöscht.

#### VORGEHENSWEISE

- Karte positionieren (Siehe 5.2 Komponenten positionieren)
- Person in der Matrix auswählen
- ↻ Programmierung
- ↻ Karte auslesen/zurücksetzen

#### Hinweis

Wenn eine Karte nicht erkannt wird, kann diese unter Angabe der Sektorenummer und des Schließanlagenpasswortes zurückgesetzt werden.

## 6.0 SONSTIGES

### 6.1. ERSATZKARTE ERSTELLEN

#### EINSATZ

Dieses Vorgehen sollte bei einer verlorenen Karte zum Einsatz kommen.

#### ERKLÄRUNG

Durch das Erstellen einer Ersatzkarte wird die Originalkarte gesperrt und eine Karte mit den gleichen Berechtigungen und ähnlicher Bezeichnung wird erstellt.

#### VORGEHENSWEISE

- Rechte Maustaste auf Originalkarte
- ↻ Neu
- ↻ Ersatztransponder
- Abfrage mit **Ja** bestätigen
- Zusatzinformationen eingeben und bestätigen
- Neue Seriennummer eingeben

#### FOLGEN


- Programmierbedarf an der Karte
- Programmierbedarf an den betroffenen Schließungen
- Ident-Nummer der Karte wird dauerhaft gesperrt

## 6.2. VORGEHEN BEI DEFEKTER KARTE

### ERKLÄRUNG

Bei einer defekten Karte muss vor dem Programmieren einer neuen Karte der Software erst mitgeteilt werden, dass die alte Karte nicht mehr funktioniert.

### VORGEHENSWEISE

- Rechte Maustaste auf Originalkarte
  - ↻ Eigenschaften
  - ↻ Transponder
- oder
- ↻ Bearbeiten
  - ↻ Transponder
  - Karte mit Pfeiltasten auswählen 

Bei einer großen Anzahl von Datensätzen ist die Auswahl mit Hilfe der Suchfunktion wesentlich komfortabler. Dazu markieren Sie das zu durchsuchende Feld, wählen dann in der Ikonleiste das Fernglas aus und geben in der darauf erscheinenden Maske den Suchbegriff ein.

dann

- Software-Reset
- Begründung auswählen
- Eventuell Zusatzinformationen eingeben
- Zweimal mit **Ja** bestätigen
- Erstprogrammierung der neuen Karte kann durchgeführt werden

### FOLGEN

- Ist-Zustand der originalen Karte wird zurückgesetzt

### HINWEIS

Durch einen Software-Reset und anschließendem Neuprogrammieren einer anderen Karte kann eine Sicherheitslücke entstehen. Es ist möglich, zwei Karten mit den gleichen Daten zu erstellen. Es muss sicher gestellt sein, dass die Originalkarte wirklich defekt ist. Andernfalls muss eine Ersatzkarte (Siehe 6.1 Ersatzkarte erstellen) erstellt werden.

## 7.0 ÜBERSICHT KARTEN

Nachfolgend sind die verschiedenen Kartentypen und die Aufteilung des Speichers in Verbindung mit einem SimonsVoss System aufgeführt.

### 7.1. KARTENTYPEN

Bezeichnung	MIFARE Classic	MIFARE Classic		
Speicher	1K	4K		
Besonderheiten	16 Sektoren a 64 Bytes (48 Bytes Nutzdaten)	32 Sektoren a 64 Bytes (48 Bytes Nutzdaten) und 8 Sektoren a 256 Bytes (240 Bytes Nutzdaten)		
Verschlüsselung	CRYPTO1	CRYPTO1		
UID	4 / 7 Bytes	4 / 7 Bytes		

Bezeichnung	MIFARE DESFire EV1	MIFARE DESFire EV1	MIFARE DESFire EV1	
Speicher	2K	4K	8K	
Besonderheiten				
Verschlüsselung	AES / Triple-DES	AES / Triple-DES	AES / Triple-DES	
UID	7Bytes	7Bytes	7Bytes	

### 7.2. MIFARE CLASSIC DEVICE VARIANTEN G1 (SMART READER)

Variant ID	Bezeichnung	Lids	Access List	VN Data	Speicher insgesamt	Ausstattung Karte	Beschreibung
	Grund-Ausstattung	0	0	N	48B	1K,4K 1 Sektor	Konfiguration mit Transponderdaten

## 7.3. MIFARE CLASSIC DEVICE VARIANTEN G2

Variant ID	Bezeichnung	Lids	Access List	VN Data	Speicher insgesamt	Ausstattung Karte	Beschreibung
33	Grund-Ausstattung	0	0	N	48B	1K,4K 1 Sektor	Konfiguration ohne Schließungsprofil, ohne Zutrittsliste, ohne VN. Profile Release = 0
32	Kleine Anlage 1200L	1.200	0	N	192B	1K,4K 4 Sektoren	Kleine Anlage, ohne Zutrittsliste, ohne VN.
34	Kleine Anlage 1000L	1.000	21-42	J	528B	1K,4K 11 Sektoren	Kleine Anlage, mit Zutrittsliste, mit VN.
31	Mittlere Anlage 3800L	3.800	0	N	528B	1K,4K 11 Sektoren	Mittlere Anlage, ohne Zutrittsliste, ohne VN.
35	Mittelgroße Anlage 8000L	8.000	120-230	J	2.048B	4K - 8 kleine + 8 große Sektoren	Mittelgroße Anlage, mit Zutrittsliste, mit VN.

## 7.4. MIFARE DESFIRE DEVICE VARIANTEN G2

Variant ID	Bezeichnung	Lids	Access List	VN Data	Speicher insgesamt	Ausstattung Karte	Beschreibung
33	Grund-Ausstattung	0	0	N	48B	2K-8K	Konfiguration ohne Schließungsprofil, ohne Zutrittsliste, ohne VN. Profile Release = 0
32	Kleine Anlage 1200L	1.200	0	N	192B	2K-8K	Kleine Anlage, ohne Zutrittsliste, ohne VN.
31	Mittlere Anlage 3800L	3.800	0	N	528B	2K-8K	Mittlere Anlage, ohne Zutrittsliste, ohne VN.
30	Mittelgroße Anlage 4000L	4.000	80-150	J	1.600B	2K-8K	Mittlere Anlage, mit Zutrittsliste, mit VN.
29	Große Anlage 10000L	10.000	200-400	J	3.048B	4K, 8K	Große Anlage, mit Zutrittsliste, mit VN.
28	Maximalgroße Anlage 32000L	32.000	400-800	J	7.000B	8K	Maximalgroße Anlage, mit Zutrittsliste, mit VN.

## 8.0 SERVICE UND SUPPORT

### PRODUKT UNTERSTÜTZUNG

Bei Fragen zu den Produkten der SimonsVoss Technologies AG steht den Kunden der allgemeine Support zur Verfügung:

E-Mail            hotline@simons-voss.de  
Telefon            +49 (0) 1805 78 3060

Der Helpdesk Produkte leistet keinen Support für die Software LSM Business und LSM Professional sowie deren Module.

### SOFTWARE UNTERSTÜTZUNG

#### SUPPORT STANDARD

Für Kunden mit der abgeschlossenen kostenpflichtigen Support Stufe Standard steht zusätzlich nachfolgende Supportmöglichkeit über den Helpdesk Software zur Verfügung:

E-Mail            lsm-support@simons-voss.de  
Telefon            +49 (0) 1805 57 3060

#### SUPPORT PREMIUM

Für Kunden mit der abgeschlossenen kostenpflichtigen Support Stufe Premium steht zusätzlich nachfolgende Supportmöglichkeit über den Helpdesk Software zur Verfügung.

E-Mail            lsm-support@simons-voss.de  
Telefon            +49 (0) 1805 57 3060

#### Online Support Tool

- Kurzer Anruf an der LSM- Hotline
- LSM starten
- ➞ Hilfe
- ➞ SimonsVoss Online Support

## 1.0 GLOSSAR

Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### A

#### **Aufgabenliste**

Aufzählung der im System vorhandenen Aufgaben

### B

#### **Bereich**

Der Bereich ist eine Zusammenfassung mehrerer Türen.

### C

#### **Checkbox**

Auswahlmöglichkeit einer Eigenschaft in der grafischen Oberfläche

### D

#### **Datenbankgestützt**

Software, die Daten in einer vorgegebenen Struktur, der Datenbank, ablegt. Die Schließanlagen Datenbank enthält den Schließplan und die Schließanlagen.

### E

#### **Ereignis**

Ein Ereignis ist eine Zustandsänderung, die über das Netzwerk an die LSM gemeldet wird.

#### **Export**

Beim Export werden die ausgewählten Daten des Schließplans auf den PocketPC übertragen

### F

#### **Feiertag**

Staatlicher verordneter freier Tag oder vom Betrieb festgelegter freier Tag oder ein Zeitraum über mehrere aufeinander folgende Tage.

#### **Feiertagsliste**

Die Feiertagsliste ist eine Zusammenstellung ausgewählter Feiertage und wird in den Zeitonenplänen verwendet.

#### **Filter**

Ein Filter schränkt die Ansicht auf die Daten nach den ausgewählten Eigenschaften ein

### G

#### **Gruppenberechtigung**

Mit Gruppenberechtigungen besteht die Möglichkeit mehrere Transponder auf mehrere Schließungen gleichzeitig zu berechtigen.

## **Gültigkeitsbereich**

Der Gültigkeitsbereich ist ein Zeitraum, in der der Transponder funktionstüchtig ist. Außerhalb dieses Zeitraums ist der Transponder inaktiv.

## **GUI**

(Graphical User Interface) grafische Benutzeroberfläche zur Bedienung der Software.

## **H**

### **Handheld**

Ein Handheld/ PocketPC ist ein Kleincomputer, der zum mobilen Programmieren eingesetzt werden kann.

### **Hierarchie**

Hierarchie ist ein System von Elementen, die einander über- bzw. untergeordnet sind.

## **I**

### **Import**

Beim Import werden die exportierten Schließungen nach der Abarbeitung wieder in die Schließanlage übertragen

## **L**

### **LON**

LON ist ein kabelgebundene Kommunikationssystem für die Gebäudeautomatisierung. SimonsVoss Komponenten können mit auf diesen Standard aufsetzenden Techniken und Produkten vernetzt und damit online betrieben werden

## **M**

### **Matrix**

Die Matrix ist die grafische Darstellung der Berechtigungen in der LSM.

## **N**

### **Netzwerk**

Mit Hilfe des SimonsVoss Netzwerks wird ein direktes Ansprechen der Schließungen ohne Programmiergerät ermöglicht.

### **Netzwerkadresse**

Über die Netzwerkadresse kann jeder LockNode eindeutig erkannt werden. Dieser wird an der Tür eingebaut und in der Software dieser Tür zugeordnet hinterlegt.

### **Notöffnung**

Vorgang um eine Schließung ohne berechtigten Transponder zu öffnen. Die Notöffnung ist durch Passwörter abgesichert.

## **O**

### **OMRON Modus**

Alle Produktvarianten lassen sich im OMRON-Modus betreiben. Möchten Sie, dass das Smart Relais die Transponderdaten zu einem Fremdsystem überträgt und bei Freischaltung durch das Fremdsystem vom Smart Relais ein Fernöffnungsbefehl zu

einem Zylinder gesendet wird, dann wählen sie diese Option sowohl am Smart Relais als auch am Zylinder. Achtung: Bei Verwendung dieser Konfiguration ist das Öffnen des Zylinders mittels Transponder nicht mehr möglich! Eine genaue Beschreibung entnehmen Sie bitte dem Handbuch „Smart Relais“.

## **Overlay-Modus**

Im Overlay-Modus werden für einen erstellten Transponder jeweils 8 TransponderIDs reserviert und in die berechtigten Schließungen programmiert. Bei Verlust des ersten Transponders wird die TransponderID in der Software deaktiviert und der neue Transponder erhält die nächste TransponderID aus den Reserve-TIDs. Beim Betätigen des Transponders an einer Schließung erkennt das System, dass es sich um eine der 7 Reserve-TIDs handelt und deaktiviert die vorherige TransponderID.

## **P**

### **Password**

Die Sicherheit von Passwörtern ist abhängig von der Komplexität und Länge des Passworts. Im System werden an mehreren Stellen Passwörter zur Absicherung der Schließanlage verwendet

### **Person**

Bei der Person hat man die Möglichkeit zusätzliche Informationen zu diesem Nutzer abzuspeichern.

### **PocketPC**

Ein Handheld/ PocketPC ist ein Kleincomputer, der zum mobilen Programmieren von Schließungen eingesetzt wird.

### **Programmierbedarf**

Programmierbedarf entsteht, wenn ein Unterschied vom Ist- und vom Soll-Zustand entsteht entweder durch Änderung von Zutrittsberechtigungen oder Konfigurationen.

## **R**

### **Revisionssicher**

Als revisionssicher wird ein Protokoll dann bezeichnet, wenn die Informationen über die Änderungen in einem System in der Datenbank wieder auffindbar, nachvollziehbar, unveränderbar und fälschungssicher archiviert werden.

## **S**

### **Schliessanlage**

Die Schließanlage dient zur Strukturierung der angelegten Transponder und Türen und zur Verwaltung der Zutrittsberechtigungen.

### **Schließplan**

Der Schließplan enthält alle Berechtigungs- und Systeminformationen, die Anwenderverwaltung und kann mehrere Schließanlagen enthalten.

### **Schließung**

Unter dem Begriff Schließung werden die Produkte von SimonsVoss zusammengefasst, die die Auswertung einer Berechtigung durchführen und eine Öffnung ermöglichen.

## **Schreibzugriff**

Stellt das Recht dar, Veränderungen durchführen zu dürfen. Bestimmte Rollen in der Nutzerverwaltung der LSM, wie Handheld benutzen, Netzwerk verwalten oder Netzwerk konfigurieren benötigen zum Ausführen Schreibzugriffe in der Datenbank.

## **LSM Mobile**

Software für den Handheld/ PocketPC zur mobilen Verwaltung und Programmierung des Schließsystems.

## **Suche**

Die Suche ermöglicht einen genauen Sprung zu einem Objekt der Schließanlagen oder der Datenbank

## **T**

### **Transponder**

Der Transponder ist der „elektronische Schlüssel“ im System 3060.

### **Transpondergruppe**

Die Transpondergruppe ist ein Zusammenschluss mehrerer Transponder zur Verwaltung von Gruppenrechten.

### **Tür**

An der Tür hat man die Möglichkeit zusätzliche Informationen abzuspeichern. Unter ihr werden auch die Schließungen verwaltet.

## **V**

### **Vorrat**

Ein Vorrat stellt die Anzahl der G1 TransponderIDs in der ausgewählten Transpondergruppe dar.

## **W**

### **Warnungen**

Warnungen kann man zum zeitnahen Anzeigen bestimmter Zustände verwenden.

### **WaveNet**

WaveNet ist ein äußerst flexibles SimonsVoss Netzwerk, das sowohl kabelgebundene, als auch Verbindungen über Funk nutzen kann.

## **Z**

### **Zeitgruppe**

Ein Transponder kann einer Zeitgruppe zugeordnet werden und damit mit Hilfe eines Zeitzoneplans ein zeitlich eingeschränkter Zutritt realisiert werden.

### **Zeitgruppenname**

Zeitgruppenname ist der vordefinierte Zeitgruppenname, der der Zeitgruppennummer eines Transponders zugeordnet wurde

### **Zeitgruppennummer**

Die Zeitgruppennummer eines Transponders ist individuell einstellbar und wird vom Administrator festgelegt. Entsprechend dieser Gruppe wird der Transponder bei einem Zeitzoneplan an Schließungen zugelassen oder abgelehnt.

## **Zeitzone**

Zeitzone sind Bereiche, die nur von bestimmten Transpondergruppen zu bestimmten Zeiten betreten werden dürfen.

## **Zeitzoneplan**

Objekt zur zeitlichen Steuerung der Zutritte an Schließungen für Bereiche und Transponder. Hier können auch die Feiertagslisten eingebunden werden.

## **Zurücksetzen**

Beim Zurücksetzen werden die Daten auf dem Objekt gelöscht und gleichzeitig in der Software der Ist-Zustand auf „unprogrammiert“ gesetzt

## **Zutrittslisten**

Speicherung der Daten der Transponder in den Schließungen mit ZK Funktion. Bitte beachten Sie bei der Nutzung dieser Daten die jeweils gültigen arbeits- und datenschutzrechtlichen Vorschriften.